

Dertlches und Gärtnerei.

Uleja, den 24. Mårs 1927.

Wettervorberichte für den 25. März.
(Mitgestellt von der Görl. Landeswetterwarte zu Dresden.)
Wiederum meist Stark bewölkt. Zeitweise etwas Regen.
Temperaturen in ziemlich weiten Grenzen schwankend, im
allgemeinen niedriger als bisher. Im Raumgebiet zeit-
weise Temperatur nahe Gefrierpunkt. Nachabend mäßige
südöstliche bis wehliche, höhere Lagen lebhafte südwestliche
bis nordwestliche Winde.

— Daten für den 25. März 1927. Sonnenaufgang 5.58 Uhr. Sonnenuntergang 6.20 Uhr. Mondaufgang 12.50 Uhr. Monduntergang 9.08 Uhr. 1771 Joachim Mürk, König von Neapel, bei Gabort geb. (gest. 1815); 1801: Der Dichter Friedrich Grbr. v. Hardenberg (Novalis) in Weihenstephan gest. (geb. 1772); 1860: Der Politiker Friedrich Raumann in Störmthal bei Leipzig geb. (gest. 1919); 1914: Der provvisorische Dichter Friederich Wilhelmi in Weißlau gest. (geb. 1880); 1924: Griechenland wird Republik.

* Der öffentliche Arbeitsnachweis bleibt am kommenden Montag, den 28. März, wegen Reinigung der Geschäftsräume geschlossen. Die in vorliegender Nummer abgedruckte Bekanntmachung enthält auch die Regelung der Geschäftsfreiheit.

* Noch keine Einigung über die Verteilung der Mietserhöhung. Wie der Telunion-Sachendienst erläutert, haben die gestern im Landtage zwischen den einzelnen Parteien geführten Verhandlungen über die Verteilung der am 1. April eintretenden hypothetischen Mietserhöhung noch zu keinem Ergebnis geführt. Ein Teil der Erhöhung soll dem Haushalt, ein anderer den Gemeinden und Gemeindeverbänden für Mittel der Wohlfahrtspflege zugewiesen werden, während ein weiterer Teil für Neubauten Verwendung finden soll. Über die Höhe der auf die einzelnen Gruppen entfallenden Beträge konnten man sich noch nicht einigen. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildete die Lockerung der Zwangswirtschaft. Gewerbliche Räume sollen aus der Zwangswirtschaft herausgenommen werden. Die Form und die Grenzen hierzu zu finden, war Aufgabe der Verhandlungen. Auch hier konnte man zu keinem greifbaren Resultat kommen.

* Sächsische Landesbühne — Hotel Höpflner. Spielplan von Mittwoch, den 30. März bis mit Sonnabend, den 9. April: Mittwoch, den 30. März, abends 18 Uhr: „Faust“. Prolog im Himmel und der Tragödie erster Teil von Wolfgang v. Goethe. — Donnerstag, den 31. März, abends 8 Uhr: „Die blaue Stunde“. Lustspiel in 3 Akten von Felix Dötsch. — Freitag, den 1. April, abends 8 Uhr: „Die Neuberin“. Lebensbild in 4 Akten von Paul Hermann Hartwig. — Mittwoch, den 6. April, abends 8 Uhr: „Triebwübel“, eine tragische Begebenheit in 3 Akten von Franz Dahl. — Sonnabend, den 9. April, abends 8 Uhr: Beste Vorstellung der Winterspielzeit! „Die deutschen Kleinstädter“. Lustspiel in 4 Akten von August von Rosemeyer. — Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet in der Stadtbank Riesa, Wettinerstr. 18, vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2 bis 3 Uhr statt. Zu den Aufführungen werden die „Blätter der Sächsischen Landesbühne“ mit den Theaterzetteln, literarischen Beiträgen hervorragender Mitarbeiter, Erläuterungen zu den aufzuführenden Werken, Bildern usw. herausgegeben. Sie sind erhältlich in der Sparkasse der Stadt Riesa, Wettinerstraße 18, in der Buchhandlung Hoffmann, Hauptstraße, im Konsumverein Riesa und abends beim Saaldienst. Eröffnung der Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Vorstellung. Röhreng über Preise usw. durch die Platze!

—* Zu dem Polizeibericht vom 28. Februar 1927, eine entohlne Autodecke betreffend, wird bemerkt, daß die Decke ein Unbekannter, anscheinend Bandwirt, etwa 25 Jahre alt, 1,75 groß und schlank mit gesund-farbigem Gesicht, der mit braungrauer Kappe oder Decke, grauem weichem Filzhut und schwarzen Ledergamaschen bekleidet gewesen ist, auf der Goethestrasse gefunden hat. Der Unbekannte hat sich die Autonummer notiert und hat die Decke persönlich abgeben wollen. Bis heute ist die Decke nicht zurückgegeben; der Finder wird um Rückgabe gebeten. Sachdienliche Mitteilungen werden vom Kriminalposten entgegengenommen.

—* Gewerbebank Riesa. Die gestrige Generalversammlung, die von 88 Mitgliedern besucht war, sprach einstimmig die Jahresrechnung richtig und erteilte dem Vorstand Entlastung. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 10 Prozent festgesetzt. Die Verwaltung gab bekannt, daß die Guthabener aus der von der Bank vorgenommenen 12½ prozentigen Aufwertung der Spareinlagen Ende 1931 zurückgezahlt werden, daß aber bedürftige Sparer ihre Ausweitungsguthaben schon jetzt ausbezahlt erhalten können. Der Vorstand berichtete noch über die weitere gute Entwicklung des Institutes im neuen Geschäftsjahr.

* Die Landeskrankenkasse Riesa-Land
welt Sonnabend, den 19. März 1937, die satzungsmäßige
Vorstand- und Ausschüttung ab. Der Vorsitzende, Herr
Mittergutsbesitzer W. Dora-Großel, berichtete über den Ab-
schluß der Kasse und gab eine Übersicht über die Verwaltung
der Kasse 1936. Der Jahresbericht lag gedruckt vor;
aus ihm war zu entnehmen, daß die Verwaltungsbearbeitung als
eine erschreckliche anzusehen ist, obgleich die wirtschaftliche
und finanzielle Lage im Berichtsjahre äußerst kritisch war.
Die Mitarbeiterzahl erreichte einen Durchschnitt von 2166.
Ausgebucht wurden durch diese an Beiträgen 111 921,18 RM.
bei 5% Prozent Beitragseinnahme. Mit den Brüppen aus
Rapitalanlagen und aus Kapitel Sonstiges wurde eine
Steineinnahme von 116 184,84 RM. erzielt. Herausgezahlt
wurden 109 858,18 RM., davon 72 028,00 RM. auf Kapitel
Krankenhilfe, 190 24,28 RM. auf Kapitel Wochenhilfe, 1156,06
RM. auf Kapitel Sterbegeld, 14 020,06 RM. auf Kapitel
Verwaltungskosten, 6044,91 RM. auf Kapitel Vermögens-
anlage und 1566,06 RM. auf Kapitel Sonstiges verbucht
wurde. Während die Kosten für Beute und Verwaltung
gegenüber dem Jahre 1935 die gleichen geblieben sind, er-
höhten sich die Ausgaben zum Teil recht gewaltig in den
Posten Krankengeld, Arznei und Heilmittel, Krankenhaus,
Bahnbehandlung und Wochenhilfe. Krankenhilfe waren
84 zu vergleichen, die zur Herstellung der Arbeitsfähigkeit
18 684 Krankheitstage benötigten. In Krankenhäusern
wurden 88 Mitglieder an 1906 Tagen untergebracht. Aus
der Wochenhilfe wurden 98 Wohnerinnen und aus der
Familienwochenhilfe 8 Wohnerinnen untersucht; bei gro-
ßen Prozenztagen bei Entbindungen waren unheiliche Zeit-

er. Verstorben sind im Berichtsjahre 14 Mitglieder und 1 Angehörige. Ausgebaut wurde die Familienhilfe, indem die bisher zu einem Drittel getragenen Kraftkosten in voller Höhe gedeckt werden. Die Anstellung des Vertrauensvorstehers stellt sich für alle Beteiligten recht günstig aus. Die Einziehung der Weildestellen hat gezeigt, daß ein praktisches, billigeres Arbeiten von der Zentralstelle aus gewährleistet ist. Der Vorstand wie auch der Ausschuss hielten im Berichtsjahr je 4 Sitzungen ab. Außer einigen Kontrollen wurden 3 unvermutete Haushaltsermittlungen abgehalten, wobei stets Übereinstimmung festgestellt wurde. — Nach Abgabe des Berichtes ergriff Herr Gutsbesitzer Dr. Grubbe-Weber das Wort und berichtete, daß die Jahresrechnungsprüfung das Rechenwerk überzeuglich und einwandfrei besungen haben. Er beantragte die Entlastung des Vorstandes, die auch einstimmig erfolgte. Nach Erledigung einiger Regulierungspunkte für das neue Berichtsjahr wurde die Sitzung mit dem Wunsche geschlossen, daß in der Krankenversicherung bald etwas Ruhe und Stetigkeit eintreten dürfe, damit auch an die geistliche Leidenschaft vorliegende

Wiederholung dieses zweiten Namens, war bei den verbindlich ausgetragenen Gruppenverhandlungen gewünscht zu sein. „**Deutsche Verständigung**“. Das Ost-West-Dienstleistungs- und Wirtschafts-Konsortium (OEWAK) ist eine der ältesten Freiwilligen-

Katholischen Kirche, weidesten Fäden im fünften Jahrhundert zum gleichen Termin gefeiert wurde. Vor früherer Zeit hat man im westlichen Deutschland sogar das Jahr mit diesem Tag begonnen. Feierte man an diesem Tage doch nicht bloß den Tag der Gnadengabe Gottes, sondern auch seinen Todestag. In vielen Städten ist der Name Mariä Ungekrönt für dieses Fest gültig. Nicht originell wurde der festliche Vorgang in den Kirchen der heiligen Stadt Rom dargestellt. Zu der Mutter Gottes wurde der verkündende Engel aus einem höher gelegenen Gewölbe an einem Strick heruntergelassen, und während dessen legten die Mütter ihren knauenden kleinen Gedärmen und Krüben in den Schoß, womit es so auslief, als habe der Engel diese mitgebracht. In dem protestantischen Gothien ist Mariä Verkündigung das einzige Marienfest, das noch kirchlich erhalten hat; man feiert es dort durch Gesangsaufführungen und Illuminie. Eine Reihe von Wetterverkündigungen schließt sich an diesen Tag an. Wenn es zum Beispiel an diesem und den darauffolgenden Tagen recht hell und schön ist, verspricht dies eine gute Ernte. Alles kommt ist es, daß an Mariä Verkündigung die Schwäbchen wieder in die nördliche Heimat zurückkehren, die süßdringenden Vogel, einst der Odilia Holde geweiht. Wie noch jetzt von den Baudleuten als Glücksboten betrachtet und mit freudigen Gesichtern wahrgenommen.

als Wiedergabe betrachtet und mit Freuden begrüßt werden.
— **Schiedspruch** in der mitteldeutschen Metallindustrie. Da im Lohnstreit in der mitteldeutschen Metallindustrie auch bei den Verhandlungen am Montag vor dem Schlichtungsausschuss eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde ein Schiedspruch gefällt. Die Sitzung zur Erklärung über Annahme oder Ablehnung läuft am 30. März, mittags 12 Uhr ab. Richtablehnung gilt als Annahme.

— Erhöhung des Wohnungsgeldes für die Beamten. Entsprechend der allgemeinen Erhöhung der Mieten ist der Wohnungsaufschuß für die Beamten jetzt ebenfalls um 10 Prozent erhöht worden. In Preußen erhalten die Staatsbeamten den Mehrbetrag bereits zum 1. April. Im Weimarer wird der Mehrbetrag den Beamten zum 1. Mai gezahlt werden, da der Reichshaushalt noch nicht verschließt ist.

— Aus dem Rechtsausschuss des Landtages. Im Rechtsausschuss wurden die Anträge über den Gelbentwertungsausgleich und zu den Mieterschutzbestimmungen verfaßt, ebenso wie die Mieterschutzbestimmungen

verdacht, ebenso die Beschlussfassung über das Anleihegesetz.
— In Meißen erhält eine neue Elbbrücke. Im Handelsaufschluß A des Sächsischen Landtages wurde gestern der Antrag Schreiber-Mitschwitz auf Errichtung einer neuen Elbbrücke in Meißen einstimmig angenommen. Die Vertreter der Regierung sagten zu, daß sofort in die Bearbeitung der technischen Seite des Projektes eingetreten werden soll. Späterhin wird man sich mit der Stadt Meißen einandersehen. Die Straßen- und Wasserbaudirektion hofft, bis zum Herbst bereits dem Landtag verschiedene Entwürfe und Kostenanschläge vorlegen zu können.

—* Führungen durch das Lustschloss Billnitz.
Die Räume des Lustschlosses Billnitz, die während der
Wintermonate geschlossen waren, werden vom 1. April ab
wieder geöffnet und die üblichen Führungen wieder aufge-
nommen. Führungen finden täglich vorm. 10, 11 und 12
Uhr und nachmittags 3 und 4 Uhr statt.

—* Die Lage der Textilindustrie. Wie uns aus Chemnitz geschildert wird, hat sich die Konjunktur der Textilindustrie in Chemnitz und dem umliegenden Erzgebirge in letzter Zeit auf beachtlicher Höhe gehalten. In fast allen Zweigen des Bekleidungs- und Dekorationsstoffgeschäfes herrscht gute Verhältnissigung vor. Wenn auch die Preise keineswegs im Einflang mit der starken Nachfrage stehen, so kann man doch zufrieden sein, daß sich die günstige Besammlung seit Monaten so gut behauptet hat. Diese Gewinne sind freilich — darüber soll man sich keinem Zweifel hindecken — nicht zu erzielen. Dafür ist die Gegenwart nicht geeignet. Aber eine auskömmliche, oft sogar gute Existenz kann man nach den schweren Schlägen, die Industrie, Gewerbe und Handel erlitten haben, schon als bedeutsamen Fortschritt auf dem Wege zur Herstellung gesunder Verhältnisse betrachten.

— Studienreise italienischer Mittelschüler nach Deutschland. Aus Rom wird gemeldet: auf Veranlassung des italienischen Kultusministers werden in April eine Anzahl der besten Schüler der italienischen Mittelschulen eine Studienreise nach Deutschland unternehmen. Die Reise wird u. a. München, Nürnberg, Leipzig, Berlin und Dresden berühren und auf Staatskosten ausgeführt werden.

— * Besprachen von Straßenpassanten mit Schmutz durch Kraftfahrzeuge — grober Unzug! Eine der Hauptbelästigungen der Allgemeinheit durch Kraftfahrzeuge besteht darin, daß Straßenpassanten bei ihrer Weiterung durch vorbeilaufende Kraftfahrzeuge mit Schmutz belästigt werden. Welchem Anhänger ist es nicht von vornkommen, daß sein Anzug, den er für teures Geld Bomber und Sorgfältigkeit vor Schaden bewahrt hat, durch ein vorbeilaufendes Auto mit einem Spritzbewurf von Straßenstaamm verschlissen wurde. Und nem wäre nicht schon die Belästigung so mancher Autofassen darüber aufgefallen? Aber war der berechtigte Verzug der betroffenen Fußgänger in den meisten Fällen tatsächlich ohnmächtig, denn eine Tatschmöglichkeit gegen solche rücksichtlose Autoführer besteht im allgemeinen nicht, weil für den Tatbestand der Straftatbeschuldigung das Moment der "Vorsäßlichkeit" der "groben Fahrlässigkeit" nachweisbar sein muss und ein Verschluß gegen die besonderen Kraftfahrzeug- und Verkehrsverhältnisse nicht vorliegt. Das bairische Oberlandesgericht hat nur durch Urteil vom 18. 5. 1920 entschieden, daß Straßen mit einem Kraftfahrzeug, durch das Straßenpassanten mit Schmutz belästigt werden, als grober Unzug gesehen werden kann und nach Vorogr. 800 Bifser 11 StGB. strafbar ist. Der Kraftfahrer ist nicht durch die Sonderen für den Kraftfahrzeug- und für den Straßenverkehr geltenden Vorschriften, sondern auch durch die allgemeinen Bestimmungen in W. StGB. Vorogr. 800 Bifser gebunden, die den öffentlichen Verkehr regeln. Der Kraftfahrzeugführer hat, soweit es ihm möglich ist und längerweile gefordert werden kann, wie jeder Verkehrsteilnehmer darauf Rücksicht zu nehmen, daß eine Belästigung der Allgemeinheit nicht eintritt.

Elternratsfragen. Für die Wahlen Elternrat ist das Verhältniswohlfahrtssystem geistlich vorbereitet. In einer einheitlichen Wahlordnung steht es dar. Es ist nur vorgeschrieben, daß die Kirchenvorordnung der Vorberettung der Wahl, die Wahl selbst, die Feststellung und Bekanntgabe des Wahlergebnisses und die Bekanntgabe einzelner Einsprüche gegen das Wahlverfahren zu genen die Wahl-Vorschriften enthalten sollte im Anschluß an die Bestimmungen über öffentliche Wahlen. Diese Vorschriften geben oft sehr weit auseinander. Insbesondere sind die Bestimmungen über den Wahlvorstand oft so, daß Schwierigkeiten ergeben, die zur Folge haben, daß Wahl an den Schulen, an denen Elternräte bestehen, nicht in der vorgeschriebenen Frist (bis zu Pfingsten) durchgeführt werden konnte. In Dresden ist nunmehr eine Besonderheitsregelung auf Antrag des Beitragselternrates der Christlichen Elternratsmitglieder seitens der gesetzgebenden Räte verabschiedet worden, die aus der Regierung dem Landesparlament für eine zu schaffende Bundesordnung für Elternräte als Material unterbreitet wird. Die Aussicht zeigt sich in: "Wahlordnung für den

Überwachte Beratungs-Praktiken. Mit der Notwendigkeit, Eltern und Elternteil einzubeziehen, um einen optimalen Elternrat gebildet werden soll, wird der Wahlverband in Wahrheit nicht aufnehmen. Je besser die Eltern, die die Elternschaft bewältigen wollen, um ihrer Stütze bei Wahlverband.

— Reichsbund bez. Wissenschaft. Entsprechend dem Vorgehen der höheren Beamten, der Gelehrten und der Beamten der Gruppen 1-3 haben sich jetzt färglich in Ver- ein auch die oberen Beamten des Reichs und der Länder in dem Reichsbund der Krimineller zusammengeschlossen. Zum Vorstand wurde der Justizbegriffsrechtsgelehrte Siegel (Berlin) gewählt. Der Reichsbund bildet eine partikolare Arbeitsgemeinschaft innerhalb des Deutschen Beamtenbundes. Er strebt vornehmlich die Fortschreibung einer einheitlichen Vor-bildung (Vollreife einer höheren Lehrenkraft), die Verti- lung der Hochaussübung und die wissenschaftliche Fortbil- dung seiner Mitglieder. Die Vermittelung dieser Bil- dungssiecie liegt im Staatsinteresse, da die oberen Beamten in den letzten Jahren in immer verstärkterem Maße (z.B. Diplomaten, Rechtsgelehrte, Reichsgericht usw.) zu den Ausgängen der oberen Beamten herangereift worden sind und auf diese Weise — die Verwaltungstreform vorbereitend — zu einer Vereinfachung und Verdüngung der Staatsverwaltung bei- getragen haben.

—* Willigemeine Deutsche Arbeitsnachweis-
gung. Vom 2.—4. Juni 1937 wird in Dresden die
Deutsche Arbeitsnachweistagung stattfinden. Vertreter
der Wissenschaft und der Praxis werden über die
Arbeitsmarktfrage sprechen, die für die deutsche Wirtschaft
und für die Wohlfahrt des deutschen Volkes von einschnei-
gender Bedeutung sind und im Zusammenhang mit der
eigenwärtigen parlamentarischen Arbeit an dem Entwurf
ir doch Arbeitslosen-Versicherungsgesetz die gesamte Def-
initheit herstellen.

—SVA. Museumsteilung über Teilnahme

im Religionsunterricht. Die Verordnung der obersten Schulbehörde v. 2. 10. 1926 hierüber ist mehrfach abhängig ausgedeutet worden, daß auch Mitgliedern des Elternrates der betreffenden Schule gestattet wird, dem Elternrat auf ihre lebensbedeutslichen Anträge Kenntnis und Auskunft erteilt werden zu lassen. Auf Anfrage des Landesverbands der christlichen Elternvereine Sachsen teilt unter dem 17. 8. 1927 diesem die internationalen Bündnisfraktion mit: „Betreffs Auskunftsverteilung über Teilnahme von Volksschulkindern am Religionsunterricht ist auf eine Frage des Untersuchungsrates (Professor Siegert), vom Ministerium erklärt worden, daß Elternratsvertreter ein Recht auf Auskunftsverteilung steht“ — Auch die Bündnisfraktion der Deutschen Volkspartei antwortete unter dem 18. März 1927 durch Prof. Hiddemann: „Auch nach der Verordnung vom 2. 10. 1926 ist der Elternrat selbstverständlich berechtigt, das gewünschte statische Material von der Schulleitung anzufordern. Sollte er verweigert werden, wäre nach dieser Verordnung der Elternratsvorsichtsrat verpflichtet, die gewünschte Auskunft zu erläutern.“ — Es wäre wünschenswert, wenn die oberste Schulbehörde diese ihre Nullauslegung ihrer Verordnung vom 2. 10. 1926 durch das Verordnungsblatt amtlich allen Schulen zur Kenntnis bringen würde, damit nicht weiterhin, wie bisher, die Auskunftsverteilung dem Elternrat abgelehnt wird und in solchen Einzelfällen erst der Beschwerdewege zur Überbefüllung der berechtigten Auskunft beschritten werden muß.

Strehla. Wieder ein Unfall auf der Staatstraße esa—Strehla. Dienstag nachmittag gegen 5 Uhr wurde Arbeiter Otto Dietrich von hier, der in der SGB. tätig ist und mit dem Rad nach Strehla fuhr, in der Nähe der Stadt von einem Hamburger Auto angefahren und schwer verletzt. Er erlitt eine Gehirnerschütterung und erlöste Kopfverletzungen. Das Fahrrad wurde zertrümmert. In Strehlaer Art leistete die erste Hilfe. Wie verlautet, den Autoführer keine Schuld treffen. Herr Dietrich hat erst vorwilligstmöglich rechts ausweichen wollen, doch wäre hierbei mit den an der Straßenseite aufgeschichteten Steinen in Collision geraten, weshwegen er die Fahrtrichtung änderte und nach links auszuweichen versuchte. Das wurde zum Verhängnis. — Der Fang einer zweiten Bismarck in der Nähe des Grundberges ist gestern mittag Herrn Koppel gelungen. Es handelt sich erneut um ein noch junges Tier. Das Vorhandensein weiterer Bismarckratten konnte wandsfrei nachgewiesen werden.

Strehla. Gewerbe- und Landwirtschaftsbund
rebia. Am Montag abend fand im "Winkelkrug" die
Generalversammlung der Gesellschaft statt. Es konnte
gestellt werden, daß das erste nur neuen Monate um-
ende Geschäftsjahr die Erwartungen von Vorstand und
Aufsichtsrat erfüllt hat; der Umsatz beläuft sich auf
77 228,85 RM. Die Mitgliederzahl ist von knapp 40 bei
Gründung am 30. März 1926 auf 90 mit zusammen
Geschäftsbeteiligen (je 300 Mark) gestiegen, so daß die
amtshabtumme (einschließlich der Stammanstelle) sich
63 600 RM. per 31. Dezember 1926 beläuft. Der Ge-
gen beträgt 710,12 RM.; der Generalversammlung wurde
sachungsgemäß Dotierung der Reserven die Verfei-
gung einer Dividende von 4 Prozent vorge schlagen. Hier-
und zu dem sonstigen Verteilungsplan erfolgte Zu-
stimmung. Im übrigen wurde dem Aufsichtsrat und Vor-
stand einstimmig Entlastung erteilt. Man erhofft, wie in
Versammlung zum Ausdruck kam, vom neuen Ge-
schäftsjahr 1927 einen hinzutritt weiterer Mitglieder und
fernere günstige Entwicklung der Kreditgenossen-
st.

Hof. Drillingstälber. Im benachbarten Goldhausen fand auf dem dortigen Rittergute der immerhin ziemlich selige Fall ereignet, daß von einer Rübe drei vollständig gewachsene, normale Stälber geboren wurden. Eins davon ist sehr stark, während zwei etwas schwächer sind. Herr Erbgutsbesitzer Rühne kann sich des Segens in seinem Hause umso mehr erfreuen, weil alle drei Stälber gesund munter sind und sich prächtig entwickeln.

Wageln bei Oschatz. Im bissigen Kornhaus verlor ein Rutscher an der Säderutze dadurch schwer, ihn, als er auf dem Wagen mit einem Sack hantierte, zweiter Sack plötzlich von oben mit ziemlicher Wucht durch Knochenabspaltung am Bein wurde der Rutscher verletzt, daß er sofort in das Krankenhaus geführt werden mußte. Von besonderer Tragik ist der Fall dadurch, daß der eigene Vater des Verunglückten, der ältesten und gewissenhaftesten Arbeiter des Hauses, den verhungnissvollen Sack auf die Rutsche

Eher im 5. März. Kraftwagenlinien. Am 18. März fand Vermödorfer unter Leitung des Herrn Umstädtermann Vogel von Strommennsbaußen eine gemeinsame Besprechung über die Wiedereröffnung der Kraftwagenlinie Vermödorf-Oschitz mit den darin interessierten Gemeindebewohnern statt, zu welcher Herr Schreiber aus Oschitz, Herr L. Bürgermeister Dr. Weißlich mit Vertretern für Handel und Gewerbe, der Vertreter der Landesbank sowie Herr Eisenbahndirektor des Döbberer Bezirkes vertreten war. Nach Darlegung der Einlegungs- und Wiedereröffnungsgründe machte Herr Schreiber ausführliche Darlegungen vom Gesichtspunkte der Kraftwagengesellschaft Sachsen und nahm auch neben Herrn Umstädtermann Dr. Vogel von Strommennsbaußen eine Stellung zu dem von der Schulgemeinschaft für Handel und Gewerbe zu Döbber auf eigenes Rücksicht geplante Unternehmen, von Oschitz aus an mehreren Tagen in beide Schätzungen nach folgenden Orten: Döbber-Vermödorf—Vermödorf, Döbber—Sallitz—Suppa, Döbber

I. Gesamtführung der Handelswirtschaftskammer.

ab. Dresden. Am Dienstagabend trafen sich die Mitglieder der Handelswirtschaftskammer mit zahlreichen Gremien im Hotel Bristol zu einem geselligen Abend. Präsident Friedrich wies in seiner Begrüßungsrede auf den Zweck des Abends hin, der der Annäherung zwischen Stadt und Land, Handelswirtschaft, Handel und Industrie dienlich sein sollte. Gemeinsam müsse man das Ziel auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens und der Weltwirtschaft zu erreichen suchen, denn in der Einheit liege die Stärke.

Wirtschaftsminister Dr. Wilhelm läutete aus, daß solche Abende besonders geeignet seien, umische Probleme leichter zu erörtern, als es unter anderen Verhältnissen möglich sei. Sein Hoch galt der ländlichen Landwirtschaft und der Handelswirtschaftskammer. Kämmereritaltig Ulrich dankte auf das Wohl der Führer der Handelswirtschaft und der Vertreter der Behörden. Der Präsident der Handelskammer Ged. Kommerzienrat Schleifer nannte die Handelswirtschaft die älteste Schwester in der ländlichen Wirtschaftsfamilie. Gutachter Baur betonte, daß, wie so oft im Leben, die älteste Schwester auch in diesem Falle am liebmüttigsten behandelt werde. Dem Abendstand möchte nicht Achtung entgegengebracht werden. Der Leitungen der Handelskammer gedachte Gutachter Baur, der Arbeit des Handelskammer-Gutachter-Zeichens.

In der weiteren Ausführungen zum Geschäftsbereich wurde bedauert, daß die in Artikel 2 des Gesetzes über den deutsch-schwedischen Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 10. Juli 1926 festgesetzten ermäßigte Bollöse nochmals über den 31. März 1927 hinaus verlängert werden und damit der Handelswirtschaft ein erhöhter Bollönsatz vorerhalten bleiben soll. Die Handelswirtschaft erwartet mit Bestimmtheit, daß diese Bollöse nunmehr am 31. Juli 1927 außer Kraft treten, so daß zu mindestens von diesem Tage an die Säke des deutsch-schwedischen Handelsvertrages Geltung erhalten. Für die zukünftige Bollöngabezung müßte die ländliche Handelswirtschaft sowohl einen austretenden Bollö für Milch und Milcherzeugnisse als auch für Wolle fordern. Bei der Befreiung des Unterrichtswesens und bei Wirtschaftsberatung wurde verlangt, daß für diese Abteilungen im Interesse einer gegebene Berufsausbildung des dauerlichen Nachwuchses die erforderlichen Mittel bewilligt werden müßten.

Gouverneur Friedrich berichtete sodann über das Erholungsheim für Landfrauen in Bad Elster, das diesen Gelegenheit geben sollte sich von den Anstrengungen der Berufsarbeit zu erholen. Die Mittel für dieses Heim sollen durch eine Lotterie aufgebracht werden; auch kostet man auf eine Unterstützung seitens des Wirtschaftsministeriums, eine Erhöhung der Kurzage u. a. m. Bis jetzt seien 30 Betten vorhanden, sodass jährlich etwa 400 Frauen untergebracht werden könnten. Der Vertreter des Wirtschaftsministeriums sagte Entgegenkommen zu. Die Kammer beschloß, das Heim "Oswald Friedrich-Heim" zu nennen.

Zum Schluss wurden die Haushaltspläne für 1925 und 1926 richtig geprüft und der Vorausblick für 1927 genehmigt.

Das Problem der Staatslichkeit der Länder.

ab. Berlin. Zu den Ausführungen des Senator-Antrags über die Reichstagsdebatte zum Problem "Staats-Ausflüsse" wird amtlich folgendes mitgeteilt:

Ein der Debatte war im Anschluß an die erste Rede des Ministers v. Neudell die Staatslichkeit der Länder angehört worden. Minister v. Neudell hat darauf erwidert, daß selbstverständlich in erster Linie das Reich ein Staat sei, daß aber nach seiner Ansicht auch die Länder noch Staaten seien. Dafür hat er sich mit Recht auf Ausflüsse, der sich mit ausführlicher Begründung im gleichen Sinne ausprägt. Zur Eigenstaatslichkeit gehört die eigene Staatshoheit. Auch dies erkennt Ausfluss an. Er sagt wörtlich (S. 38 des Kommentars), daß die Länder ihre Staatsgewalt nicht vom Reich, sondern aus eigenem Rechte innehaben und nicht ihnen die "Ursprünglichkeit", die Eigenständigkeit der Herrschaftsgewalt" an. Der Begriff der Souveränität wird von Ausfluss im strengen juristischen Sprachgebrauch enger als der Begriff der Staatshoheit gebraucht; in dieser engeren Sinne der rechtlichen "Unabhängigkeit nach außen und oben" erkennt Ausfluss eine eigene Souveränität der Länder nicht an. Doch war nicht dies der Kern der Streitfrage, die im Reichstag erörtert wurde, sondern, ob die Länder als Staaten mit eigener Staatshoheit zu betrachten sind. Diese Frage hat der Minister mit Ausfluss auch nach der neuen Reichsverfassung beigebracht.

Von Neurath's Berliner Besprechungen.

ab. Berlin. Der deutsche Botschafter in Rom, Freiherr von Neurath, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, hatte am Mittwoch gleichfalls eine Befreiung mit Dr. Stresemann, in der er den Außenminister über die mit dem italienisch-jugoslawischen Konflikt zusammenhängenden Fragen informierte. Dem Auftakt des Herren von Neurath in Berlin kommt, wie man in der Wilhelmstraße versichert, durchaus seine sensationelle Bedeutung bei. Es ist in diesem Zusammenhang auch gemeldet worden, daß der Botschafter dem Außenminister davon Mitteilung gemacht hat, daß Mussolini eine Aussprache mit Dr. Stresemann begegnen würde und aus diesem Grunde eine Reise des Außenministers nach Italien erwünscht sei. Dies handelt es sich jedoch lediglich um Spekulationen. Bekanntlich war schon wiederholt die Rede von einer Reise Dr. Stresemanns nach Italien, die aber aus außenpolitischen Gründen unterblieb. Aus einer Zusammenfassung Stresemann-Mussolini könnte gerade die französische Presse gewisse Folgerungen ziehen und die Unsitte vertreten, daß die auffällige Zurückhaltung des Berliner Kabinettes in der Frage des Ausbaues der deutsch-französischen Verständigung und der damit zusammenhängenden Rheinlandabordnung eine Neuorientierung der deutschen Außenpolitik nach Italien jetzt präzisiert würde. Um derartigen Befürchtungen in Frankreich zu begegnen, hält man in Regierungskreisen den Zeitpunkt einer Aussprache des Wirtschaftsministers mit Mussolini noch nicht für gekommen.

Der litauische Wahlterror im Memelgebiet.

In den letzten Wochen hat sich die Spannung zwischen der deutschen Bevölkerung des Memelgebietes und den litauischen Behörden wesentlich verschärft. Bekanntlich traf die litauische Regierung in Romano die Anordnung, daß auch dort im Memelgebiet stationierte litauische Militär bereitgestellt sei, sich an den Wahlen zum memeländischen Landtag zu beteiligen. Diese Forderung Romanos hatte der Magistrat der Stadt Memel als unvereinbar mit dem Memelkatast verurteilt. Was wiederum Romano veranlaßte, die für den 8. April vorgesehenen Wahlen zu verbieten. Um den ganzen Streitfall nicht nur die Sprüche zu freien, hatten sich die deutschen Parteien des Memelgebietes dazu bereit gefunden, einen Kompromißvorschlag der

deutschen Regierung zu unterstellen. Diese Vorschlagsvorlage ist nunmehr von Romano ohne Berücksichtigung des Grundsatzes abgelehnt worden. Die litauische Regierung bestand nun wie vor vollkommen Unterwerfung des deutschen Bevölkerung unter ihren Willen. Sollten die Wahlstellen, die der Memeler Magistrat vorgesezt hat, nicht binnen weniger Tage "berichtet" werden, so wird Romano seine Tschung wahre machen, und das Staatsgebiet der Wahl zum memeländischen Landtag auf unbekannte Zeit vertagen. Vermutlich wird hier nunmehr der Memeler Magistrat hilfesuchend an den Reichsbund wenden.

Die Untersuchung zur Flottenuntereile.

ab. Berlin. Im Untersuchungsausschuß des Reichstagsuntersuchungsausschusses über die Ursachen des Untergangs des Schiffs "Bismarck" vernommen. Er war seit dem 28. Dezember 1916 auf diesem Schiff und betonte, daß von irgend einer politischen oder sonstigen Propaganda auf dem Schiff in den ersten Kriegsjahren ihm nichts bekannt geworden sei. Erst im Frühjahr 1917 hätten sich die Untergänge davon bemerklich gemacht. Auch dieser Bruder machte die mangelnde Versiegung und das schlechte Verhältnis zwischen Vorsitzenden und Untergangern für den Ausbruch der Untergänge verantwortlich. In Wilhelmsbaden hätten es die Spannen von den Dämmern geöffnet: "Hier Wasserland magst ruhig sein, die Flotte lädt im Hafen ein". Der einzige gerechte und beliebte Mann sei der Geschwaderchef Lanz gewesen. Nachdem man den Mannschaften den Untergang des Kreuzers "Blücher" zu verschweigen versucht hatte, habe Lanz eine Neuherstellung getan, etwa dahin lautend: "Diese Schweinerei muß aufhören, da mache ich nicht mehr mit". Von da an sei das Vertrauen der Mannschaften auf Flottenführung fast ganz verloren. Während der Bruder zuerst verklärt hatte, daß die unter den Matrosen geprägte Verbundenheit keine Organisation gewesen wäre, gab er auf Verlangen zu, daß man jene Verbundenheit im gewissen Sinne auch als Organisation, Zentrale oder Kopf bezeichnen könne, aber nicht im Sinne einer festen Organisation. Der Bruder, der seinerzeit auch zum Tode verurteilt worden war, aber begnadigt wurde, erklärte, einen gewalttamen militärischen Aufstand habe weder er noch ein anderer beobachtet, denn darüber sei man sich klar gewesen, daß darauf die Todesstrafe stand. Der Einfluß der Reichspresse mit ihrer Propaganda für Annexion und habe den Boden vorbereitet für den Einfluß der Linkspresse. Am Freitag wird die Vernehmung fortgesetzt.

Politische Tagesübersicht.

Deutschlandsatzung des Reichstags an die Witwe des früheren Staatsministers von Neindorf. Reichskanzler Marx hat an die Witwe des früheren Staatsministers Frau von Neindorf folgendes Telegramm gerichtet: "Su dem schweren Verlust, den Eure Exzellenz durch das Hinstellen Ihres hochverehrten Herrn Gemahls erlebt haben, spreche ich ausdrücklich im Namen der Reichsregierung tiefsorgt aufrichtiges Beileid aus. Reichskanzler Marx."

Die "Geheimnisse" des Wilm-Patents. Im Preußischen Landtag ist ein kommunistischer Vortrag eingegangen, in dem es heißt, daß der Vorstand im Gemeinschaftsprojekt Wilm in der Schwurgerichtsverhandlung vom 19. März 1927 bei Verhandlungen über einen Antrag auf Aufhebung der Heimstättlichkeit auch die Vertreter der preußischen und der Reichsregierung sowie ein Mitglied des Landtagsausschusses zur Gemeinschaftsuntersuchung (den komm. Reichsaußenrat Obrecht) gegen Gefährdung der Staatsicherheit aus dem Saale gewiesen habe. Ein Vertreter habe ausdrücklich erklärt, daß sich dieses Vorgehen gegen den Gemeinschaftsabschluß als solchen richte. Da so aufdringlich gefordert wurde, jedoch jedoch die Vorwürfe des § 176 des Strafverfassungsgesetzes. Der Landtag wird daher erneut, den Gemeinschaftsabschluß mit der Klärung der Fragen zu beauftragen, welche Gründe dafür maßgebend waren, den Inhalt einer nichtöffentlichen Verhandlung vor der Regierung und vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss geheimzuhalten, und welche der Inhalt dieser Geheimverhandlung gewesen ist.

Einberufung des Vorstandes der logistischen Autonomie. Der ständige Verwaltungsrat der französischen sozialistischen Partei hat gestern beschlossen, den Sekretär des Exekutivausschusses der sozialistischen Internationale, Friedrich Adler, zu erufen, den Vorstand für den 2. April nach Berlin einzuberufen. Dieser Besuch dürfte im Zusammenhang stehen mit der jüngst von den Sozialisten Brode und Renaudet ergriffenen Initiative, die Einberufung des Vorstandes zum Zwecke einer Erörterung des italienisch-sowjetischen Konflikts zu fordern.

Der normative Gültigkeit von Gußbar gesetzten. Nach einer Meldung aus Romford ist der vormalige Sultan von Sennar, Sennar Riedel, gestorben. Er hatte vor 21 Jahren den Thron bestiegen, war aber nach wenigen Stunden von den Engländern abgedrängt worden. Er entfloß nach Deutsch-Ostafrika und wurde im Jahre 1917 von britischen Streitkräften gefangen genommen und nach St. Helena geschickt. 1922 erhielt er die Freilassung, nach Romford zurückzufahren.

Der Todesopfer der politischen Zusammenstöße in Berlin. Wie die Rote Ruhmeshalle mitteilt, haben die vorgeführten Autounionen zwischen Kommunisten und Sozialistischen Todesopfern gefordert. Nach einer weiteren Meldung des Röderes ist ein Mitglied des Roten Frontkämpferbundes, das in Soestan von Nationalsozialisten schwer verletzt worden ist, seinen Verletzungen erlegen.

Die Arbeitszeit im Vertriebsministerium. Die Annahme, daß in den Betrieben des Vertriebsministeriums regelmäßig 12 bis 14 Stunden gearbeitet wird, ist nach Aufkunft von auffälligen Stellen unbegründet. In dem Erörterung für die Reichswirtschaftskommission ist insbesondere der Reichskundgebung vorgesehen. Im Wasserbau treten aber häufig Umstände ein, die die Arbeitszeit beeinflussen, wie z. B. die Witterung- und Wasserstandsschwankungen. Nach Möglichkeit werden Überbrechungen der Arbeitszeit nicht vorgenommen und die einzelnen Unternehmertreffen werden in dieser Richtung bestrebt. Es ist also nicht richtig, daß ein Betreiber vorliegt, daß Arbeitsbeschaffungsprogramm zu loben.

Das Räthkriegsamt des Schweriner Landtags in Rostock. Im Hauptausschuss des Landtags wurde gestern ein Röderes, welches von der Regierung vorgelegt war, weil der Reichskundgebung für 1927 abgelehnt ist. Auf Antrag der Räthe gilt das Röderes nur bis zum Zusammentritt eines neu zu wählenden Landtages, für den die Wahlen auf den 22. Mai 1927 festgelegt sind. Das Röderes, das verschiedene Ränderungen erfuhr, soll dem Räthkriegsamt auf zweiter Sitzung zugetragen werden. Die dritte Sitzung soll erst stattfinden, wenn der Antrag auf Landtagsschließung vom Plenum verabschiedet ist. Hiermit ist die Bildung des Räthkriegs und die Erneuerung von Räthkriegsmaßnahmen abgeschlossen.

Die Räthkriegsmaßnahmen in Thüringen wiederum geheißen. Die Versuche zur Bildung einer rein bürgerlichen Regierung führen auch unter der Verbandsmaßnahme des Rödaer Sonderbundes (Röthische Volkspartei) zu einem negativen Ergebnis. Der Abgeordnete gibt keinen Auftrag des Landtages am 20. Mai, der sich mit der Frage der Regierungsbildung beschäftigt. Wollen die Demokraten einen letzten Versuch unternehmen, um endlich noch zweckmäßige vergleichbare Bemühungen der Parteien eine Regierung aufzutragen.

Frankreich und der Washingtoner Abschlußvertrag. In der Frage der Entfernung eines Bodenkörpers zu der von Washington eingerichteten Abkühlungskonferenz soll die französische Regierung, wie seit Wochen wissen will, in den nächsten Tagen ihren Standpunkt wiederholen, daß es vorstellbar sei, einen Bodenkörper bei der Freundschaftskonferenz zu haben, als es britisch zu überlegen, konkrete über die Verhandlungen in Romano zu kommen.

Das Reichsamt für Ernährung und Landwirtschaft hat am Mittwoch mit der Deutschen Gesellschaft für den Kriegsfall Röde in die Reichslandwirtschaftsministerien und dem Reichslandwirtschaftsministerium sowie dem Reichslandwirtschaftsministerium und dem Reichslandwirtschaftsministerium mit der Befreiung des Memel-

gebietes vom Wahlrecht. So erläuterte Dr. Stresemann, zu dem Geistlichen über anschließende Fortbildung des Reichslandwirtschaftsministers Dr. Stresemann für Rom, erläuterte die Telegrafen-Unionen an aufdringlicher Weise, daß die Mutter des Reichslandwirtschaftsministers beobachtet, zusammen mit ihrem Sohn während des Obersteuertages über Rom nach Rom zu reisen. Der Reichslandwirtschaftsminister selbst hat keinerlei Stellungnahme getroffen.

Die angeblichen heimlichen Räthkriegs in der Reichslandwirtschaft. Bei der Beratung des Budgets des Wirtschaftsministeriums bestätigte Romano, daß der Reichslandwirtschaftsminister auf die Art und Weise, wie Deutschland die Entwicklung ausstieß, und erinnerte insbesondere die umfangreiche Herstellung von Flugzeugen, die, wie er behauptete, angeblich Handelszwecken dienten, die jedoch bald auf Kriegszwecke umgestellt werden könnten. Minister des Reichslandwirtschaftsministers erklärte, wenn Deutschland die Bestimmungen des Reichslandwirtschaftsministers hinsichtlich der Herstellung von Flugzeugen und dementsprechend Produkte nicht einhielte, so würde dies eine wirkliche Gefahr bedeuten. Der Minister äußerte, er lasse überein, habe aber eine andere Auslegung über die Proklamationen, die man daraus ziehen müsse. Man müsse eine Politik der Versöhnung und der Verbündung betreiben, um eine Wiederkehr des Kriegs zu verhindern.

Deutsche Redakteure vor einem französischen Militärgericht. Vor dem frz. Militär-Polizeigericht standen gegen die Redakteure Goebel von der Trierer Volksfreund und Schreyer vom Trierer Volksfreund, weil sie im Januar in ihrem Blatt eine Proklamation des Bundes der Alten des 5. Garde-Grenadier-Regiments veröffentlicht hatten in der zu einem Vergnügungshaus und zu einer Schallerei eingesetzten Wache. Der Angeklagte stellte sich auf den Standpunkt, die Redakteure hätten in der zu einem Vergnügungshaus und zu einer Schallerei eingesetzten Wache. Der Angeklagte stellte sich auf den Standpunkt, die Redakteure hätten in der zu einem Vergnügungshaus und zu einer Schallerei eingesetzten Wache. Der Angeklagte stellte sich auf den Standpunkt, die Redakteure hätten in der zu einem Vergnügungshaus und zu einer Schallerei eingesetzten Wache. Der Angeklagte stellte sich auf den Standpunkt, die Redakteure hätten in der zu einem Vergnügungshaus und zu einer Schallerei eingesetzten Wache.

Die Berliner Maibemonstrationen des Stahlhelms und der Kommunisten. Trotz der Ausführungen, die in den letzten Tagen getroffen wurden, waren bedenklich man, wie verdeckten groben Tugenden des Stahlhelms und der Kommunisten zu verdauen. Der Stahlhelmtag wird bestimmt am 8. und 9. Mai in Berlin stattfinden, und es ist ein großer Umgang sämtlicher Teilnehmer geplant, die schätzt auf 60-70.000 Mann geschätzt werden. Die Kommunisten wollen am 1. Mai und als Antwort auf den Stahlhelmtag große Aufmärsche veranstalten. Polizeipräsident Börgel hat sowohl mit der Befreiung des Stahlhelms, als auch mit der kommunistischen Partei über die Durchführung der geplanten Versammlungen verhandelt. Die Polizei fordert von den Zeitungen kritische Durchführungen der polizeilichen Bestimmungen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und wird aufdringlich die Verhaftungen durch alle verfügbaren Beamten der Schutzpolizei überwachen, um Unzulässigkeit nach Möglichkeit zu vermeiden. Der Stahlhelm und die kommunistische Partei haben das Verbrechen abgeschafft, auf ihre Mitglieder hoffen zu werden, daß Ausführungen unbedingt vermieden werden.

Die Beleidigung von Urkunden im deutsch-polnischen Reichsvertrag. Zur Vermeidung von Verhaftungen und unmittelbaren Ausnahmen sei daran erinnert, daß durch den deutsch-polnischen Vertrag von 1924 über den Reichsvertrag folgende Vereinbarung zwischen Deutschland und Polen getroffen ist: 1. Urkunden, die von einem deutschen Baudirektor oder einem polnischen Gerichtshof erster Instanz oder einem deutschen oder polnischen Gericht höherer Ordnung, von einer der oberen oder höheren deutschen oder polnischen Verwaltungsbehörden oder von einem oberen Verwaltungsgericht aufgenommen, ausgestellt oder bekräftigt und mit dem Siegel oder Stempel der Behörde versehen sind, bedürfen zum Gebrauch im Gebiet des anderen Staates eine Beglaubigung (Beglaubigung). 2. Für Urkunden, die von einem der in Absatz 1) nicht erwähnten deutschen oder polnischen Gerichten, einem Hinterlegungsstelle (Depotstelle) oder einem deutschen oder polnischen Notar aufgenommen, ausgestellt oder bekräftigt sind, genügt zum Gebrauch im Gebiet des anderen Staates die Beglaubigung (Beglaubigung) durch den zuständigen Baudirektor des Gerichtshofs oder Amtsgerichts oder Amtsgerichtspräsidenten (Präsidiums des Gerichtshofs erster Instanz) unter Beifügung des Amtssiegels oder Amtsstamps. Das gleiche gilt für die von einem Gerichtsschreiber eines deutscher oder polnischer Gerichts aufgenommenen, ausgestellten oder bekräftigten Urkunden. Gebaut der Gerichtsschreiber einem Gericht höherer Ordnung an, so erfolgt die Beglaubigung durch den Präsidenten dieses Gerichts.

Ein Film aus Österreich schwieriger seit "Land unter". Der Oberpräsident und der Landeshauptmann der Provinz Österreich haben gestern nachmittag polizeiliche Verhältnisse der Reichskanzler Marx. Kämmerer Röder, Minister und hohe Beamte des Reichs- und der Staatsregierung, Abgeordnete aus dem Reichs- und dem Landtag und viele Mitglieder österreichischer Heimatvereine bei.

Arbeitszeitregelung im Ruhrkohlenbergbau. Der unter dem Vorstoß des hervorragenden Soldaten für den Bezirk Westfalen am 18. März gefasste Schiedspruch über die Mantelarbeits- und Arbeitszeitregelung im Ruhrkohlenbergbau ist durch den Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt.

Die Bildung des Schweriner Landtags in Rostock. Im Hauptausschuss des Landtags wurde gestern ein Röderes, welches von der Regierung vorgelegt war, weil der Reichskundgebung für 1927 abgelehnt ist. Auf Antrag der Räthe gilt das Röderes nur bis zum Zusammentritt eines neu zu wählenden Landtages, für den die Wahlen auf den 22. Mai 1927 festgelegt sind. Das Röderes, das verschiedene Ränderungen erfuhr, soll dem Räthkriegsamt auf zweiter Sitzung zugetragen werden. Die dritte Sitzung soll erst stattfinden, wenn der Antrag auf Landtagsschließung vom Plenum verabschiedet ist. Hiermit ist die Bildung des Räthkriegs und die Erneuerung von Räthkriegsmaßnahmen abgeschlossen.

Die Räthkriegsmaßnahmen in Thüringen wiederum geheißen. Die Versuche zur Bildung einer rein bürgerlichen Regierung führen auch unter der Verbandsmaßnahme des Rödaer Sonderbundes (Röthische Volkspartei) zu einem negativen Ergebnis. Der Abgeordnete gibt keinen Auftrag des Landtages am 20. Mai, der sich mit der Frage der Regierungsbildung beschäftigt. Wollen die Demokraten einen letzten Versuch unternehmen, um endlich noch zweckmäßige vergleichbare Bemühungen der Parteien eine Regierung aufzutragen.

Frankreich und der Washingtoner Abschlußvertrag. In der Frage der Entfernung eines Bodenkörpers zu der von Washington eingerichteten Abkühlungskonferenz soll die französische Regierung, wie seit Wochen wissen will, in den nächsten Tagen ihren Standpunkt wiederholen, daß es vorstellbar sei, einen Bodenkörper bei der Freundschaftskonferenz zu haben, als es britisch zu überlegen, konkrete über die Verhandlungen in Romano zu kommen.

NORDDEUTSCHER LLOYD
BREMEN



Erhelungs- Reisen™ See

MITTELMEERFAHRT 1927

mit Doppelschraubendampfer
• Lützow 8716 Brutto-Reg.-Tons
vom 13. Mai bis 10. Mai 1927
Fahrpreis: RM. 480,- und höher

PFINGSTFAHRT 1927 in die Ostsee

mit Doppelschraubendampfer
• Lützow 8716 Brutto-Reg.-Tons
vom 4. Juni bis 13. Juni 1927
Fahrpreis: RM. 480,- und höher

NORWEGENFAHRTEN 1927

mit Doppelschraubendampfer
• Sierra Córdoba 11400 Brutto-Reg.-Tons
1. Reise: 7. Juli bis 25. Juli 1927
2. Reise: 25. Juli bis 15. August 1927
Fahrpreis: RM. 480,- und höher

mit Doppelschraubendampfer
• Lützow 8716 Brutto-Reg.-Tons
3. Reise: vom 29. Juli bis 16. August 1927
Fahrpreis: RM. 480,- und höher

POLARFAHRT 1927

mit Doppelschraubendampfer
• Stuttgart 13367 Brutto-Reg.-Tons
vom 22. Juli bis 17. August 1927
Fahrpreis: RM. 480,- und höher

SKANDINAVIEN-OSTSEEFÄHRTEN 1927

1. Reise: 30. Juli bis 12. August 1927
mit Doppelschraubendampfer
• Madrid 8753 Brutto-Reg.-Tons
2. Reise: 4. Aug. bis 12. Aug. 1927
mit Doppelschraubendampfer
• Völker 8976 Brutto-Reg.-Tons
Fahrpreis: RM. 320,- und höher

Kostenlose Auskunft u. Prospekte durch:
Riesa: Wilhelm Preuzel Nach.
Wettinerstraße 2.

Die Zeitungs-Anzeige

übertrifft
an Schnelligkeit alle
übrigen Fleißamearten

Öfen

Wirtschaftsunteröfen
Sommermaschinen
Kachelherde
Kessel, Pfannen
Feuerungstüren
Roste, Kacheln usw.
empfiehlt billig

Brautschleier
Glaubitz.

Setzen der Oesche wird
vom Fachmann ausgeführt.

Visiten- karten

als Geschenk
für Konfirmanden
machen Freude.
Schöne Auswahl
und saubere
Anfertigung in der

Tageblatt-Druckerei
Riesa, Goethestr. 59.

Unübertroffen

an Zuverlässigkeit
Formschönheit und
Preiswürdigkeit sind

Centra- Uhren!

Zu haben bei
M. Krause
Uhrmacher
Gröba, Georgplatz.

Amtliches.

Belaunung.

Wegen Reinigung bleiben die Geschäftsräume
des öffentlichen Arbeitsmarktes Riesa Montag,
den 28. 3., geschlossen. Alle für diesen Tag an-
gelegten Kontrollen haben Dienstag, den 29. 3., zu
erfolgen.

Die Geschäftsszeit
wird ab Montag, den 4. April d. J., wie folgt
geregelt:

Montag bis Freitag vorm. 7-12 Uhr
nachm. 12-5 Uhr

vorm. 7-11 Uhr

Sonnabends
Die Kasse ist geöffnet für den öffentlichen Ver-
kehr vorm. 8-12 Uhr. Nachmittags finden keine
Ausgaben statt.

Der Vorsteher
des öffentlichen Arbeitsmarktes Riesa.

Vereinsnachrichten

Allgemeiner Gewerbeverein Riesa. Montag,
den 28. März, abends 8 Uhr findet in der Elb-
terrasse Mitgliederversammlung statt. Zahl-
reiche Gräselnen erbeten.

Gesellschaft Harmonie.
Die Teilnehmer am 50jährigen
Jubiläumseit u. alle übrigen Vereins-
mitglieder und deren Angehörige werden
durch den Vorstand zu der am Sonntag, den
27. März, abends 7 Uhr, im Gasthaus zur Elb-
terrasse stattfindenden

Fest-Nachfeier.
ergebenst einladen. Der Vorstand.

Achtung! Gasthof Leutewitz.
Sonntagnachmittag, den 26. März 1927, feiert der
Regelfluss "Gustav Weidner", Wossit, das

4. Stiftungsfest.
Anfang 7 Uhr. Neue Anwelle. Der Vorstand.

Gasthof Prausitz.
Sonntagnachmittag, 26. März, Jugend-Ball

des Jugend- "Idylia", Braunsig und Umgegend.
Voranzeige. Sonntag, 8. April

Katerbummel.
Es lädt freundlich ein
der Vorstand.

Hotel Deutsches Haus / Riesa
Aug. Gömöri

Jeden Freitag: Fischtag
Vorportion 80 Pf.
Stechbierhalle - 60 Pf.

Biber schwanz = Dachziegel
Mauerziegel

prima Qualität
hat stets preiswert abzugeben

Ernst Haudel, Dachziegelwerke

Großwitz, Beuteritz, Wilsdruff, Althirschstein.

Lauftuhren, Ascheabfahren

in Werdern ob. Zugmaschine jederzeit prompt u. billigt

P. Fritz Rühle, Elbstr. 7
Telefon 485.

Lämmer-Auktion!

Sonntag, den 27. März, nachm.
2-3 Uhr, findet Lämmerauktion
Rittergut Grumbk.

Die Hauptagentur

einer angesehenen Versicherung ist an einen um-
sichtigen, gewandten, mit besten Beziehungen ver-
sehenen, fahrtstüchtigen Herrn zu vergeben, welcher
in der Organisation und Aquisition Erfahrungen
besitzt. Sichere Erlöste. Umfangreiches Infofo.
Off. u. D. S. 124 an Rudolf Wosse, Dresden, erbeten.

Gebä. Jäger verl. Übung.
Röderau, Riesaer Str. 18.



Schon im Mittelalter

befand in Riesa eine Brauerei, zu der man viele
Meilen zu Fuß wanderte, um sich an dem dort gebrauten
heiligen Bier "Heiliger Salt" zu trinken. So berichten alte
Chroniken der Riesischen Bevölkerung Riesa. Noch heute
wird Riesischer Schwarzbier nach einem alten Rezept ge-
braut, aber in einem mit allen neuen Errungenschaften
ausgestatteten Großbetrieb. Es gibt für Schafe und
Schweine keinen besseren Jungfern, als das allerbitterste

und amaranteste Schwarzbier, das das allerbitterste

Köstritzer Schwarzbier.

mit Garten in Riesa, bei
ca. 5000 M. Anzahlung.
Ausführl. Angebote an die
Geschäftsstelle des Riesaer
Landesl. u. T. 4808 erbeten.

Etablier Handwagen

jeder Art, empf. preiswert
Schwibbogen, Gläser, Riesa-Elbe,
Gasthof Kreuztal (Elbe).

Läuferschwein

guter Fresser, verkauft
Rütscher, Grödel.

Bonion

in ganz gutem Zustande
zu verkaufen.

Gasthof Kreuztal (Elbe).

Brennaber-
Lieferwagen

8/24 PS, elektrisches Licht,
Unterflur, in garantier-
tem Zustand wegen Un-
tauglichkeit eines großen

Zugeschlagenen zu ver-
kaufen.

zu erft. im Tagebl. Riesa.



farbige Schuhe

brauchen noch sorgfäl-
tigere Pflege als schwarze.
Pflecken in hellen Strümp-
fen müssen eine Warnung
sein. Ihre farbige Schuh-
creme ist dann nicht ein-
wandfrei. Ja, sie ist gefähr-
lich für das Leder. Hüten
Sie sich. Verwenden Sie
ausschließlich die meistge-
brauchte, beste Lederpasta

Erdal

putzt die Schuhe
pflegt das Leder!



Elektrische Staubsauger

J. Gönsse
verk. täglich

Hoffmann,
Bartstraße.

Saathärtstoffeln

Grenzen 2. Absatz

Café Folia

aufßerdem Ritterbönen

liefer. preiswert

Rittergut Hirschstein

bei Riesa.

Gebä. Jäger verl. Übung.

Röderau, Riesaer Str. 18.

Gebä. Jäger verl. Übung.

Röderau, Ries

Sachliche Beschlüsse des Bezirksausschusses - Gütersloh

Mittwoch, den 21. März 1927, vormittag 10 Uhr.

Bezirkstags nahm der Bezirksausschuss den Antragungen des Herrn Amtshauptmann über die Verordnung von Baurechtsanträgen für Bebauungsplänen durch die Bezirksstelle, die im Bebauungsplan zum Teil aufgrund der Dienstbedürfnisse aufgestellt werden. Weitere nahm der Bezirksausschuss Kenntnis von Anträgen des Herrn Regierungspräsidenten über die Genehmigung nach dem Sonder-Bebauungsbefreiungsgesetz. "Gew." Dresden für Wohnbaubauten. Die Bauten sind mit der Begründung unter 7000 Mark auf 6% Brutto und mit der Begründung darüber auf 6% Bruttosatz freigegeben. Herr Abg. Dr. Trott wünschte, daß die Baurechtsanträge genehmigt werden. Kenntnis genommen wurde weiter von einem Antrag des Gemeindebebauungsverbandes Brühl-Merheim für gewidrte Beihilfe und vom 12. und 18. Antrag der D. Hochschule für Betriebsforschungen in Bielefeld.

Neben Belebung einer Motorstraße durch den Stadtrat Brochenhain erhielt Herr Amtshauptmann Besslich Bericht. Schon seit langem ist es das Bestreben des Bezirksverbandes, das Neuerbaubereich zu erweitern. Die Stadt Riehl hat eine Motorstraße angelegt, zu welcher der Bezirk eine Beihilfe von 4000 Mark gegeben hat. Es sei erkennbar, dass Projekt aufgetreten, hier eine große Spur zu kaufen und bauen zu diesem Zweck Bewerbungen mit dem Neuerbaubereich stattgefunden. Wenn eine Motorstraße nur für die Stadt Brochenhain in Frage komme, habe er eine Beihilfe nicht in Aussicht stellen können. Dienen eine solche aber auch den Landgemeinden, so sei dies etwas anderes. Bei einem Kostenaufwand von 81.000 Mark kommen für den Bezirk circa 10.000 Mark unverbindlich in Frage. Der Stadtrat sei aber jetzt auf ein anderes Projekt gekommen, eine Motorstraße als Auto-Anhänger zu beschaffen. Diese würde nur ungefähr 8000 Mark kosten. Einen angemessenen Beitrag zu diesen Kosten könne er nur beisteuern. Herr Oberbürgermeister Hoyer bemerkte, dass schon früher der Herr Amtshauptmann den dritten Teil der Kosten als Beihilfe unverbindlich in Aussicht gestellt habe. Er bitte, denselben Wahlstand auch heute annehmen zu wollen: 8000 Mark würde der Bezirk, 2000 Mark die Brandverhinderungskasse und 8000 Mark würde die Stadt selbst aufbringen. Herr Abg. Baron v. Roskow bemerkte, dass auch genügend Schlauch (800 Meter) angekauft werden müssten und war für einen Vertrag mit den Nachbarorten Gröbbitz, Elsterwerda wegen gegenseitiger Unterstützung bei gleichzeitigen Ausbrüchen von Schadstoffen. Herr Abg. Dr. Trott führte u. a. aus, dass der Aktionsradius der Spritze mindestens 20 Kilometer betragen müsse. Der Bezirksausschuss beschloss daraufhin einstimmig zur Belebung einer Motorstraße für die Stadt Brochenhain nach der Vorlage der Rechnungen ein Drittel der Kosten aus Bezirksmitteln zu tragen unter der Bedingung, dass a) für die Spritze 800 Meter Schlauch angekauft werden und b) die Stadt sich verpflichtet, in einem Umkreis von mindestens 20 Kilometern Neuerbaubefreiung zu leisten. Außer vom Neuerbaubefreiung zu zahlenden Beiträgen soll in erster Linie die Rücklage mit verwendet werden, die seiner Zeit vom Neuerbaubefreiung zur Belebung einer Motorstraße eingesetzt wurde. Mit der Stadt Brochenhain soll der gleiche Vertrag abgeschlossen werden, wie ein solcher seiner

Zeit mit der Stadt Riehl abgeschlossen wurde. Die Gegenkommission soll vorher noch gehört werden.

Das Gehör der Gemeinde Brochenhain um Erhaltung der Belebungsumgehung wurde der Konsequenz wegen abgestellt.

Auf ein Gehör der Gemeinde Oedingen, um Belebung einer Belebungsumgehung zur Anwendung von Straßbaumfällung. Herr Amtshauptmann Besslich eine Beihilfe von 100-150 Mark vor. Herr Abg. Dr. Trott beantragte, das Gehör abzulehnen, und die Gemeinde um ein Darlehen an das Staatsministerium zu verweisen. Einstimmig wurde dieser Antrag abgelehnt.

Weiter berührte der Bezirksausschuss, die Amtshauptmannschaft zu ermächtigen, Anweisungen nach § 173 der Gemeindeordnung an die in den Alten ausgeführten Gemeinden zu ertheilen. Wiederaufstellung der Bürgermeister etc. Die Beschwerde gegen den Verlust der Gemeindeverordneten Besslich, Gültigkeit der Gemeindeverordnetenwahl bestätigt wurde als unbegründet zurückgewiesen, und der Beifall der Gemeindeverordneten vom 20. Januar für gültig erklärt. Gleichzeitig wurden die Beschwerde gegen die Gemeindeverordnetenwahl in Horbeck (§ 28 Abs. 5 Gem. Ordnung) und die Beschwerde gegen die Gültigkeit der Gemeindeverordnetenwahl in Bielefeld einstimmig abgewiesen.

Gegen die Eingemeindung des Revierbezirkes Rödinghausen mit dem Dorfamt in die Gemeinde Wehle a. S. wurden Beschwerden nicht erhoben und dem bezüglichen Vertrag einstimmig zugestimmt. Als Vertreter der Arbeitnehmervertreter für den Betriebsaufbau des öffentlichen Arbeitsmarktes Bielefeld-Bielefeld wurde Herr Lagerhalter Müller einstimmig dem Beifalltag vorgezogen. Als Vertreter des Bezirksausschusses in den Wohlfahrtsausschuss für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 wurden durch Kurzdie bisherigen Mitglieder, die Herren Abg. Schlosser und Weinhold-Gräßel gewählt.

Die nachträgliche Genehmigung zur Aufstellung eines Kraftleiterkamms im Grundstück des Schmiedebergs Otto Dörr in Rödinghausen (Ortsdienst-Nr. 18) wurde einstimmig ausgesprochen. Der weitere Punkt, Übernahme von Kosten zur Errichtung eines Kindergarten seitens des Frauenvereins in Rödinghausen - Vogel - wurde ausgesetzt, da noch weitere Erörterungen erforderlich werden sollen.

Auf das Gehör der Deutschen Jugendherbergen, Aweiadusch Dresden, um Bewilligung einer Beihilfe, wurde noch kurzer Ausdruck beschlossen, nördlich dem Herrn Amtshauptmann einen Beitrag von 50 Mark beisteuerte und Herr Abg. Dr. Trott im Hinblick auf die gemeinsamen Streitungen der Jugendherbergen den Antrag stellte, den Beitrag auf 100 Mark höher zu erhöhen, leichterer Antrag einstimmig zum Beifall erhoben.

Das Gehör des Gemeindeausschusses Besslich um Bewilligung einer Beihilfe für Herstellung eines Turn- und Sportplatzes soll noch einmal nach Infrastrukturen des Haushaltplanes auf das nächste Rechnungsjahr beraten werden. Auf eine Anfrage des Herrn Abg. Mende über das Nichtkinderwesen soll in einer der nächsten Sitzungen zu kommen werden.

Rückläufe für Pflegerarbeiten. Wie Herr Amtshauptmann Besslich ansprach, hatte die Begebauskommission am 13. Dezember 1926 beschlossen, künftig Rückläufe für Kleinviehflächen nur dann zu bewilligen, wenn die Gemeinde dem Bezirksverband die Durchführung der Arbeiten überwachen lädt. Nach kurzer Ausdruck der Herren Abg. Weinhold und Dr. Trott beschloss der Bezirksausschuss einstimmig, die Amtshauptmannschaft zu beauftragen, dem Beschluss der

Begebauskommission vom 13. Dezember 1926 auf dem Verhandlungswege mit den Gemeinden möglichst Kraft zu verleihen.

Beihilfe zu den Ausbildungskosten als Baumärkte für Max Weinhold, Nadeburg, und Wilhelm Hirsch, Niedersachsen. Der Herr Amtshauptmann führte aus, dass der Bauverein zu den Kosten der Ausbildung beim Obstbaulehrgang in Bremen je 80 Mark zahlt. Beide Anwälte sind anwaltig. Die restlichen Kosten werden so gedeckt, dass ein Drittel der Bezirksbaudauverein und zwei Drittel der Bezirksverband übernommen. Einstimmig war der Bezirksausschuss hiermit einverstanden.

Der Antrag auf Ausflistung von Flurstücken aus der Gemeinde Rauschenbach und Einflutung in die Gemeinde Oedingen wurde aus rechtformalischen Gründen einstimmig abgelehnt. Die Einstellung des Weges Glensbach-Rüthensee von Glensbach bis zu seinem Zusammenfluss mit dem Bode-Zeilbach-Wasserarm-Widdersee für den öffentlichen Verkehr wurde nach dem Vorlage des Straßen- und Wasserbau-Amtes einstimmig genehmigt mit der Maßgabe, den Weg weiterhin als Wirtschaftsweg aufrecht zu erhalten.

Der Bezirksausschuss stimmt weiterhin nach dem Bericht des Herrn Amtshauptmann einstimmig dem Erlös einer Polizeiverordnung zu: Stundengeschwindigkeit von nur 12 Kilometer auf dem Staats-Bahn-Güterwagen-Kontrollweg für Postfahrzeuge mit nicht über 3,5 Tonnen Gewicht einschließlich Ladung.

Beim nächsten Punkt der Tagesordnung, Aufnahme eines Darlehen von 188.000 Mark aus dem staatlichen Wohnungsbaukonto 1927, über den Herr Regierungsrat Gläser Bericht erhielt, übte Herr Abg. Weinhold Kritik über die Ausstellung der Wohnungsbauabteilung. Er betonte die fortwährende Zunahme der arbeitenden Bevölkerung in Bielefeld und die dort bestehende grobe Wohnungsknappheit, die schon mehr einen katastrophalen Umfang annimmt, und bat, dass die Gemeinde Bielefeld mehr Rücksicht nehmen werde möchte. Herr Amtshauptmann Besslich sagte die Erfüllung dieses Wunsches, soweit es möglich sei, zu. Einstimmig war der Bezirksausschuss mit der Aufnahme des Darlehen von 188.000 Mark einverstanden.

Der Gemeindevertreter Wieschenhain wurde nach Bericht des Herrn Regierungsrats Gläser und Befürwortung

Alle satt zu kriegen



Dr. A. Oetker, Bielefeld.

mit manchem nicht leicht, denn Kleider haben einen gewissen Appetit. Ein großer Laden, der Sie mit Dr. Oetker's Backpulver „Backtin“ sehr präsentiert, wird Ihnen immer empfohlen. „Backtin“ ist ein Pulver, das nicht nur leicht verarbeitet, Sie sagen unten, dass Dr. Oetker's Fabrikation zu Friedenszeiten überall zu haben sind. — Vieles neue Anregungen zu Backverfahren und Backwaren. So kann man z. B. einen Backrezeptbuch Ansehen. Auch kann Sie darin Kilos über die vergrößerten Backzutaten „Kleiner Meister“ - das ist die kleine Brotbackmaschine - und Backzutaten „Backkönig“ - das ist die kleine Brotbackmaschine - beide kosten je 25 Pf. Das Buch ist nur 25 Pf. in das Geschäft erziellich, wenn nicht vorzeitig, gegen Einsendung von Marken vor.

Maedel 10 Pf., Vanillin-Zucker und Vanille-Sädenpulver 5 Pf., Gekochtekleinen-Puddingpulver 15 Pf., Schokoladenpulver mit gebackten Mandeln 25 Pf., Quastin 25 g 25 Pf.

Regenbogenlauf.

Roman aus den Harzer Bergen von Heinrich Monts.

11. Fortsetzung.

"Der Harz ist noch von gestern, Doktor," schloss er seine Ausführungen. "Erst seit anderthalb Jahrhunderten haben sich die Menschen in größerer Anzahl in seine Berge verlaufen. Es mögen oft Leute gewesen sein, die aus dem Blick der weiten Straße verschwinden muhen und in den alten, heiligen Hainen und an den alten Opferstätten Zuflucht suchten vor gerechter und ungerechter Verfolgung. Dort fühlten sie sich sicher. Der Überglauke der breiten Masse ist ja heute noch ein wirksamer Schutzwall. Freilich, heute ist es anders geworden. Ein tüchtiges und starkes Geschlecht ist herangewachsen. Über mich dünt, noch nicht stark genug, um alle die Kräfte nügbar zu machen, die in diesem Gebirge schlumern. Der Erwerb ist den Deutschen vielfach zu leicht gemacht. Sie verhandeln gewissermaßen die Schönheit ihrer Berge und Täler und Wälder, statt sich daran zu freuen."

Er hob sein Glas.

"Stehen Sie mit mir an, Doktor, auf gute Weiterentwicklung. Sie haben auf dem Markt hierher geliehen, auf welchem Wege wir schreiten. Ich hoffe, auf diesem Wege wandeln wir alle der Freude entgegen. Und Freude muss sein. Freude an der Arbeit und Freude am Leben."

Die Römer berührten sich. Auch Wally ließ den ihrigen mit anstimmen.

"Auf Freude am Dasein! Besonders Ihnen, Herr Doktor. Darf man fragen, wie weit Ihre frische Schönung gediehen ist?"

Ein Trompetensignal von der Straße, das zur Polonaise rief, entnahm Gramland der Antwort. Und das war ihm lieb. Er mochte nicht lügen, und die Wahrheit wäre zur Weisheit geworden. Er hatte sein Manuskript in der verloschenen Nacht mittens durchgerissen.

Ein minutenlanges Durchtandern folgte, ein Räden von Stühlen, ein Verstecken und freudiges Aufleuchten aus schimmernden Augen. Deutlicher ließ nun aufmerksam nach dem Präsidium hin.

Wer würde die schöne Baroness erkennen? Eine diesen — was war er gleich noch? — Schriftsteller, Redakteur oder so was technisches — Redakteur, meine Gnädigste, ganz simpler Redakteur — unabhängig, einfach unmöglich — Warum nicht? die Thingstetten ist zu allem fähig. Wie Maienfrödigkeit steht es Ihr frei, Ihren Partner selbst zu wählen.

Wally Thingstetten überlegte schief die Versammlung. Ihre üppige Gestalt kam in dem engen Bergloftum aus schottischem Stoff vorwiegend zur Geltung. Die weißen Blumen leuchteten. Die Grünungen blühten in leisem Spott. Jedes der Anwesenden fühlte, die nächste Minute brachte etwas ganz Ungewöhnliches, brachte eine Sensation.

Die Blüster, deren schwungsvolle Gestalt in den herrschenden Großraum hineinspielte als ersteres Memencimo, hielten sich im Saal aufgestellt. Mit einem leichten Hoffnungsschimmer drückten sie einige Herzen noch immer in der Nähe der Baroness umher. Es war weniger Mutlosigkeit als Freude; da ergriff die schöne Wally plötzlich den vor ihr liegenden zweiten Kranz und machte sich zu Gramland, der distrikte einige Schritte zurückgetreten war.

"Darf ich bitten, Herr Doktor, mir die Ehre zu schenken? Frost meiner Gefangen als Maienfrödigkeit besiegte ich Sie an meine Seite."

In Gramlands Augen lebte es auf, und mit einem un-

glaublichen Blick sah er der Baronesse ins Antlitz. Dann beugte er leicht das Haupt, um sich mit dem äußeren Seiten seiner Würde schmücken zu lassen.

"Ich hätte eigentlich nicht die Absicht, mich am Tanzen zu beteiligen. Allein, wenn eine Königin beschließt, dann bleibt mir nichts übrig, als zu gehorchen."

Wally Thingstetten fühlte, wie eine heile Blume ihr ins Antlitz schlug. Ohne ein Wort der Entgegnung legte sie ihren Arm in den seinen. Eine sonderbare Faute zeigte sich plötzlich zwischen ihren Augen. Sie war verstimmt, tief verstimmt. Das hatte ihr noch keiner zu bieten gewusst.

Eine im Saal aufgestellte mächtige Standuhr hörte langsam aus zum Schlag. Feierlich erklang die Mittennachtstunde.

Eins — vier — sieben — elf — noch ein Schlag — zwölf Uhr!

Sorgsam, als könnte einer der sonoren Glockenruhe verloren gehen, batte jeder der Anwesenden mitgezählt. Und nun, mit dem Verklingen des letzten Schlages brach es los in brausendem Jubel:

Der Mai ist gekommen,
Die Bäume schlagen aus.

Fröhlig, jugendliche Reihen schmetterten es hinzu. Klangvolle Frauensstimmen läuteten silbern dazwischen. Selbst die Bäume der älteren Herren machten verzweifelte Anstrengungen, in die ungewohnte Höhe hinaufzukommen. Die Musik spielte rauschend die Weise mit. Die ohne Dame gebildeten Herren vollführten mit der Kücke rasch entstiegenen Blechbüppen, Decklein, Pfannen, Trichtern und ähnlichen Instrumenten einen Höllenlärm.

Der Vater, Frau Mutter, doch Gott Euch behüte!

Wer weiß, wo in der Ferne mein Glück
mir noch blickt.

In hüpfenden Schritten ging es durch die zu edler Erde gelagerten Räume des Hotels. Die Paare hatten sich an den Händen gefasst und waren sie hoch nach dem Tanz der Musik. Die Augen lachten, die Wangen glühten in ausgelassener Freude. Und der Großraum und die Lust am Leben tollten mittens ins Juge.

Jetzt schwante die Musik zur Seite und ließ die Paare an sich vorüberziehen. Der traditionell gewordene Heimsprung nahte, der Sprung durch eines der niedrig gelegenen Parterrestuben hinaus ins Freie.

Gramland stieß einen Augenblitzen. Er sah sich unglücklich albern vor in dieser halb wilden Willen übernommenen Rolle. Was sollte er inmitten dieser überprudelnden Fröhlichkeit? Er, der Mann mit dem toten Herzen und den ergrauenden Haaren.

"Nichts, Herr Doktor," hörte er die Stimme seiner kleinen Partnerin. "Dankeschön Sie die Güte nicht! Ein Streusel beim Sprung — und das Blitzejagd hatet Sie das ganze Jahr hindurch an Ihre Goldene."

Ein Blick aus halbdurchscheinenden Augen traf die Baroness. Ein schmerliches Empfinden hatte sich mit einem Mal wieder festgesetzt in seinem Herzen. Er fühlte ein dumpfes Brummen in den Ohren, der Stand war ihm wie ausgedehnt, die Lippen trocken und trocken.

Ja, die Fröhle, die Jugend! Wer sie noch einmal besessen hätte. Ein Rausch lag durch den Doktors Sinne. Er fühlte sie noch nicht endgültig aus sein. Die wenigen Silberhäubchen an den Schultern machten noch nicht alk.

Kunstfeste man laufen durch den gefrorenen Schnee und umstand dann die Teufelskanzel, ein erstaunliches Gesangsgebilde von mehrheitlich blauem Hornem und etwa

vier bis fünf Meter Höhe. Es hatte etwas aufgelöst. Der alte Vater Broden ist in dieser Hinsicht tapfer und weiterhinlich wie eine schöne Frau. Um die junge Mondschale schimmerte grünlich ein großer Hof. Die von den Hotelstübchen sternen qualmten und lachten und waren phantastische Dichter weithin über den Schnee.

Die Unterlippe mit den Perlenzähnen bearbeitend, lauschte Wally von Thingstetten den Worten des Braunschweiger Hofschreiers, der als Berggeist von der Kanzel herab den Eschenstein seinen Gruss entbot und hieran anschließend die Wiedergeburt der Natur feierte in schwungvollen Versen. Vor einigen Tagen war ihr durch ihren Buchhändler eine im vergangenen Winter herausgebrachte Novellenansammlung Gramlands zugegangen. Große, edle Gedanken durchwuchten das Buch von Anfang bis zu Ende, der Flügelenschlag eines jungen Hars, der sich an schicken will zu führen, der Sonne zustrebendem Flug.

Über die eiserne Fuhrtelle, die der Autor mit sich herumschleppte, läuftte sie wieder, und ihn zurückzuführen auf den Höhenweg, von dem er strahlend abgesetzt war.

Dieser Gedanke ließ sie nicht wieder los. Die Damen hatten sich nach einigen Tagen zurückgezogen. Sinnend lag sie zwischen den weißen Kissen des kleinen Hotelbettes. Aus den unteren Räumen drang der Duft der Tidetasche;

Hier sind wir versammelt zu läßlichem Tun;
Drum Brüderchen: Ergo bilamus!

Sie seufzte.

Es war unsinnig gehandelt, so früh die Zimmer aufzusuchen. Wer vermochte zu schlafen bei dieser himmelstürmenden Fröhlichkeit?

Ein Gedanke durchzuckte sie. Wie wäre es mit einem nächtlichen Rundgang auf dem Ruin des Broden?

Der kleine Amtsrichter, der so stark auf die Aufhöhungsfunktion Gramlands gerechnet hatte, kam an jenem Abend nicht auf seine Kosten. Der raschen Aufwollung im Gemüth des Doktors folgte die Reaktion mit gewohnter Sicherheit. Wieder der weise Stich, der dunkle Schatten der Vergangenheit, der herausbrach aus fahlem Nebelgebräu und stumm und weislos an seiner Seite Platz nahm.

Nach der Rückkehr in den Saal der nicht zu umgehenden Pflichtanzug mit der Baroness, einige gleichgültige Worte. Dann die höfliche Bitte, ihn entschuldigen zu wollen. Das Fest war für ihn erledigt. Er holte sich aus der Garderobe Hut und Mantel und trat hinaus ins Freie.

Die her

Den Herrn Bürgermeister Ostop eine Unterstützung von 400 Mark einstimmig bewilligt.
An die Gemeinde Seitschen soll entsprechende Anwendung wegen Aufstellung des Konfislatgefässes ergehen.
Abgesehen wurde der Beitritt zum Bund der Kinderreichen, Bandesverband Sachsen, und die Gewährung einer Unterstützung an denselben.

Dem Einprud gegen die Gemeinde-Kleistenswahl in Neipis wurde statthaft geblossen, mit dem Bemerkten, der Gemeinde Neipis nur von außländischen auszugeben, das vor zwischen den beiden erwählten Gemeindeteilen entscheiden zu lassen. Das Urteil der Gemeinde Kleistens am Verwendung von Steinmaterial aus den Dornreichen-Buchen wurde genehmigt. Der Gemeinde soll außerdem werden, auch den Weg nach den Haidebäumen aufzuheben.

Zur Verhafung einer Baumspalte für die Gemeinde Altenkunst wurde einstimmig eine Gehilfe von 30 Mark bewilligt.

Antrag des Gemeinderates zu Schönsdorf auf Einziehung der Höchster Allee, des Kreiselsdorf-Wohlauer Weges und der Waldstraße Tannenbach-Tauscha als öffentliche Wege. Es wurde beschlossen, die Amthauptmannschaft zu beantragen, das Verfahren auf Einziehung dieser Wege als öffentliche Wege einzuleiten. Die Wege sollen jedoch als Wirtschaftswege aufrechterhalten bleiben.

Die Wahl von Sachverständigen zur Entschädigung für Biekerlaute anstelle verstorben oder eingesessener Mitteldeutsche wurde nach den Vorschlägen des Herrn Regierungs-

amtsleiter einstimmig aufgegeben.
Neben ärztlicher Versorgung Hilfsbedürftiger erhielt Herr Regierungsdienstmann Koch Bericht, vor allem über den Vertrag des Wohlfahrts- und Jugendamtes mit dem Verein, in welchem bei der ärztlichen Versorgung auch die Frage der Bedürftigkeit eine Rolle spielt. Herr Erster Bürgermeister Ostop wünschte, auf keinen Fall die Bedürftigkeitsfrage auszuhalten. Er hielt den Vertrag für gut, bat aber, die endgültige Entscheidung auszulegen, die sich die Schiedsstelle über den vorzeitigen Abzug der Arzte bei den Krankenfassen schließen geworden ist. Herr Amtshauptmann Jellisch billigte ebenfalls den Standpunkt in der Bedürftigkeitsfrage und legte in längeren Ausführungen eine Stellungnahme in der Frage der ärztlichen Versorgung der Kriegsbeschädigten dar. Einstimmig wurde der Vertrag angenommen und der Antrag des Herrn Ersten Bürgermeisters Ostop zum Beifall erhoben.

Schluss der öffentlichen Sitzung nach 2 Uhr nachmittags. In nichtöffentlicher Sitzung wurde noch über 18 Punkte Beschluss gefaßt.
(Gr. Tgl.)

Der Frühling als Gesundheitsspender.

Wenn die Blumen sprühen, Bäume und Sträucher sich mit neuem frischen Grün kleiden, die gesiederten Tänzer ihr fröhliches Lied wieder erklingen lassen, geht auch in der menschlichen Brust eine seltsame Veränderung vor. Ein unbestimmtes Gefühl nach Freiheit und Belästigung treibt ihn hinaus in die freie Volksnatur. Es ist, als ob auch der Mensch nach dem überwundenen Winter sich danach sehnt, gleich der Natur neu geboren zu werden.

Der Volksmund sagt, daß die meisten Menschen sterben, wenn im Herbst die Blätter fallen und im Frühling die Knospen sprühen. Demnach würde die Zeit vom März bis Mai ungehindert und tödbringend sein. Zum Glück steht diese leidende Aufzähnung nur vereinzelt da. Von altersher hat man dem Frühling für unsere Gesundheit eine große Bedeutung zugeschrieben. Im Mittelalter spielten in dieser Hinsicht die Mäienbäder eine besondere Rolle. Die Vorstellung unserer Altväter, daß den Bädern, Kräutern usw.

lich nach all den Herrlichkeiten eines wunderbaren Gartens, der dahinter liegt.

Stiel und planlos wanderte er umher. Der Schnee stäubte unter seinen Tritten. Heile Gedanken wogten in seinem zuckenden Hirn.

Hatten auch die kleinen Freuden des Daseins ihm den Rücken gelehrt, weil das große, unschöne Glück sich so behaglich von ihm abwandte? Zug nur das Glück allein die Freude an wie das Licht den gaulenenden Falter, waren alle die Glücklosen verdammt zu einem unsterblichen Dasein?

Er war bei seinem pfadlosen Umherschlendern wieder einmal in die Nähe der Teufelskanzel gekommen und schien sich müde an das Geistein.

Rund um ihn her breitete sich das große Schweigen der einsamen Höhe. In der Tiefe schlummerte der Tannenwald unter glitzernden Schneehängen. Zur Linken,leinbar zum Fassen nahe, griff das Felsenmeer der Steinernen Kenne mit ausgespreizten Fingern in das rinnende Silberlicht des Mondes weiter hinaus, am schwärzblauen Nachthimmel scharf sich abzeichnend, eine Kette von weißbläumenden Gipfeln. Wie schmuck Kinder, die vor den strahlenden Augen der Mutter spielen, lagerten sie in weitem Kreis, aneinandergereiht zu einem Geschmeide von Schönheit und Glanz.

Er sah es und sah es auch nicht. Plötzlich sagte eine langvolle Stimme neben ihm:

"Warum leben Sie eigentlich nur von der Vergangenheit, Herr Doktor?"

Es war Wally von Thingstetten.

Er zog die Brauen zusammen. Die Augen glühten düster. Ein heiseres Lachen entwand sich seiner Kehle.

"Ein jeder neigt nach der Seite, wohin er sein Gold einmal gegeben hat. Was veranlaßt Sie übrigens zu dieser merkwürdigen Frage, Baroness?"

Sie hob die runden Schultern hoch.

"Denken Sie, es sei die Neugierde! Oder nein," sekte sie rasch hinzu, "denken Sie das nicht! Ich kenne Ihre Frau am Meer, ich kenne auch Ihr persönliches Schätzchen. Ich weiß, was in diesen Stunden an Ihnen vorübergegangen ist, weiß jeden Gedanken, jedes Bild. Und weiß ich Sie kenne, und weil ich so vieles weiß, kommt es mir lächerlich vor, noch länger Versteck zu spielen."

Er blättert sie an, als komme sie aus einer anderen Welt.

"Und warum sagen Sie mir das alles?"

Sie schritten nebeneinander her. Das Wärmen und Singen, das fortwährend vor dem Saal des Hotels herüberhallte, war allgemein etwas wüst geworden. Die Stimmen klanger Louder, die Musik suchte unsicher nach den Tönen und verfehlte sie oft ganz.

"Sie haben wohl längere Zeit kein Lebenszeichen mehr von ihr erhalten," antwortete sie gedehnt, "vielleicht noch nicht einmal etwas über sie erfahren."

Er sah sie an. Ihre Augen strahlten fast, die Stimme klang tief und geschäftsmäßig.

"Sie ist mit einer lieben Tochter, deren Gedächtnis in einem fortseit, solange die Brust sich hebt, das Herzblut durch die Adern rollt. Mehr nicht. Ich gab ihr mein Wort, als sie mich in die Verbannung schickte, sie mir das ihre, niemals anberwollig eine Ehe eingehen zu wollen."

Wally warf spöttisch die Lippen auf.

"Ja, ja, sie war eines großen Entschlusses nicht fähig. Vielleicht spielte sie auch nur Komödie mit Ihnen. Wer vermog eine Frau zu ergründen?"

"Baroness!" Er war mit einem plötzlichen Ruck stehengeblieben und sah ihr drohend ins Gesicht. Sie dachte,

namentlich im Frühling eine geheimnisvolle zauberhafte Kraft wirksam, die nicht verwunderlich und bringt uns mit dem Wiedererwachen der Dämonen und mit der Dunk und Freude zusammen, die alle empfinden, wenn die wärmenden Strahlen der Mutter Sonne ihr Kind, die Erde, von der Herrschaft des kalten Winters befreien. In der Tat bietet die gütige Natur, in der Frühlingszeit, in besonders freigiebiger Weise Gelegenheit, all die unzulässigen und hässlichen Stoffe, die unser Blut während der Winterszeit in sich aufgenommen hat, wieder abzutragen. Schon unsere Vorfahren bauten die tödliche blutreinigende Wirkung des Frühlings erkannt und fanden sie durch Heilkräuter allerlei Art zu unterstützen. Eine alte Wundener Chronik sagt: "Herba veris optima medicina", d. h. "Frühlingskräuter sind die besten Medizin". Diese besonders hohen Rules erfreuen sich in dieser Hinsicht unter anderem: Taurampfer, Schnittlauch, Kapuziner und besonders Brunnenkresse. Vieles werden noch heute ganz regelmäßige Kräuterküche von mehrmäliger Dauer angewandt. Vielleicht beruht der Glaube an die besondere Heilkraft der Frühlingskräuter und der Maienträger zu einem großen Teil auf Überlauern. Aber doch liegt in der Frühlingskur wohl mehr, als man zunächst glauben möchte, wenn es auch nicht der Kräuter- und Brunnengeist unserer Vorfahren ist, der die gute Wirkung erzielt. Schon der Wechsel in der Lebensweise, das Gefühl, nicht mehr so sehr an das dumpfige Zimmer gebunden zu sein, die Luftveränderung und eine reichhaltigere Speisefolie mit frischen Gemüsen und Obst wirken wohltuend auf Körper und Geist. Um nun der Segnungen des Frühlings in gefundene Weise teilhaftig zu werden, ist es nicht durchaus notwendig, eine Baderolle zu unternehmen, sondern der Frühling stellt uns ganz allein schon auf eine andere Lebensgrundlage. Die Sonne lockt uns ins Freie und reizt unseren Bewegungsdrang. Um ihm zu begegnen, braucht es für den Gesunden nicht unbedingt zu heißen: "Hinaus in die Ferne!" sondern es genügt schon "Hinaus ins Freie!" Darum gelte für jeden Gesunden die Lösung: Nicht Frühlingsküche, sondern Wandertouren! Precht!



Auslösung unseres Russellspiels "In der Raubentolouie".

wenn Sie
die Zustellung des Breslauer
Tageblattes für April
wünschen,
Bezugspreis 2,25 Mark.

Neubestellungen

... das in allen Schildern der Einwohnerkarte von Bielefeld und Umgegend ganz selektive Breslauer Tageblatt zum Bezug auf April 1927 nehmen jederzeit erneut für

Bielefeld: Pfefferk. Bielefeld Nr. 07

Glaubis: W. Ritsche, Glaubis 17 C.

Göhlis: H. verw. Schreier, Nr. 54 b

Groß: H. Hanbold, Stremler Str. 17

" W. Heidenreich, Altestr. 4

" W. Kuhle, Kuhle 19

" O. Siebel, Olscher Str. 8

" G. Seiffert, Olscher Str. 7

Gröbels: V. Giebel, Giebelberg Nr. 17

Hahnhausen: Böhl: R. Steinberg, Böhl Nr. 3

Gölkis: H. Steinberg, Böhl Nr. 3

Grauwinkel bei Niels: H. Weble, Nr. 8

Hergendorf: H. Straube, Hergendorf Nr. 14 b

Hersdorf: O. Thiele, Görlitz, Olscher Str. 10

Hörnig: H. Steinberg, Böhl Nr. 17

Küntrop: H. Steinberg, Böhl Nr. 8

Künzlin: L. Jordan, Langenberg Str. 21

Löcknitz: W. Schwarze, Nr. 41

Mönchhof: W. Schwarze, Löcknitz Nr. 41

Poppitz bei Niels: H. Straube, Nr. 14 b

Pranzisk: H. Steinberg, Böhl Nr. 3

Niels: Alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an

diese die Tagesschafft-Geschäftsstelle Goethestr. 59

(Telefon Nr. 20)

Möderau: W. Schöne, Grundstr. 16

Neugersdorf: W. Ritsche, Glaubis 17 C.

Neuenhausen: H. Steinberg, Böhl Nr. 3

Neiße (Alt): H. Kluge, Lange Str. 115

Reichenbach: G. Sandholz, Reichsstr. 13

Reichenbach-Lager: Alfred Schönitz, Buchhändler

war zum Aussichtsort für besseres Sommerpublizum geworden.

Die weitengräßige Donau frohlockt. Endlich etwas Abwechslung in ihrem einsinnigen Dasein! Der wunderbare Fernblick auf die Berge, die im Hintergrunde des Tales ihre grünen Kuppen bedecken im wolfslosen tiefen Blau, die Besucher aus der Stadt, mit denen es sich so angenehm plaudern ließ.

Allerdings vom Ziel ihrer stillen Wünsche war das Amt einer Schenke in der neuen Terrasse noch immer hinfällig entfernt. In dem kleinen Köpfchen spannen halt gar weitfliegende Bläue. Allein sie sogen doch noch einmal so hurtig wie zuvor. Und war gar an einem stillen Spätnachmittag oder Abend der neue Förster von Tannenröderbrunn zu Gast, dann rannte sie wie ein Wiesel, und die blauen Schelmenseugen leuchteten noch übermütiger wie sonst.

Sie vertrug sich seit jener Reinigungsverschlederung wegen der Thingstett-Baronesse und Doktor Gramland mit dem jungen Förster ausgezeichnet. Man konnte ihm ebenso schön was vorsezieren, und er hört geduldig die wettbewerblichen Gespräche an, ohne schließlich, wie zum Beispiel der Doktor, mit einem Spottwort all das vor ihm Aufgebaut wieder zu zerstreuen. Mit einem Wort, er war ein netter Mensch.

Er durfte auch heute wieder seit zwei Stunden ganz vorn an der aus weissen Birkenstämmen gesäumten Brüstung der Terrasse gesessen und mit ihr hinausgeschaut auf das funkelnde Wasser und auf die schon mit fingerlangen, hellgrünen Kerzen bestellten Tannen. Dann war das leuchtende Sonnenweiß immer rötter geworden und hatte allmählich die snarabenen Waldgehänge und die Ufer des Sees mit seinem Purpur überflutet. Die Berge brannten. Das Ultramarin des Himmels wandelte sich nach der Sonne hin in ein helles Gelb.

"Was halten Sie von dem Beruf einer Krankenschwester," schloß die kleine Schwärmerin mit den übermütigen Blaueugen und den schwelenden Lippen einen längeren Vortrag; "muß es nicht ideal sein, heilend und tröstend zwischen den weisen Krankenbetten umherzuschweben? All die armen Leidenden sehen in Ihren Schwestern einen Engel, und einer ist dabei, ein großer, starker Mann mit liestraurigen Augen, der —"

Die kleine Schwärmerin brach plötzlich ab und erwidete bis unter ihren blonden Haarschopf, von welchem der Förster gerade dachte, daß er in zwei Jahren wohl genau so braun sein müsse, wie der Tropf der Heide, die neugierig zwischen den Büschen zur Rechten herüberblickte.

"Krankenschwester," wiederholte er und strich sich beiläufig den rötlchen Schnurrbart, "ganz ausgezeichnet. Ich finde es entschieden ratsamer wie Stenographie. Gelehrte Herren, die nach Distanz schreiben lassen, sind meist etwas wundervolle Heilige. Sie sehen es ja an diesem Herrn Doktor Gramland, den Sie doch absolut nicht mehr leiden können. Machen Sie ihm ein paar Augen, wenn er wieder kommt!"

In der Tat befolgte Dona diesen Rat in der gleichen Minute. Doch war es nicht Doktor Gramland, dem die bewußten Augen galten, sondern der Förster selber. In ihren Augen stand mit einem Mal der ganze Trost ihres inzwischen vollgewordenen siebzehn Jahre. Und als der Förster ihr die Hand zum Abschied reichte, schlug sie ihn auf die Finger und lief davon.

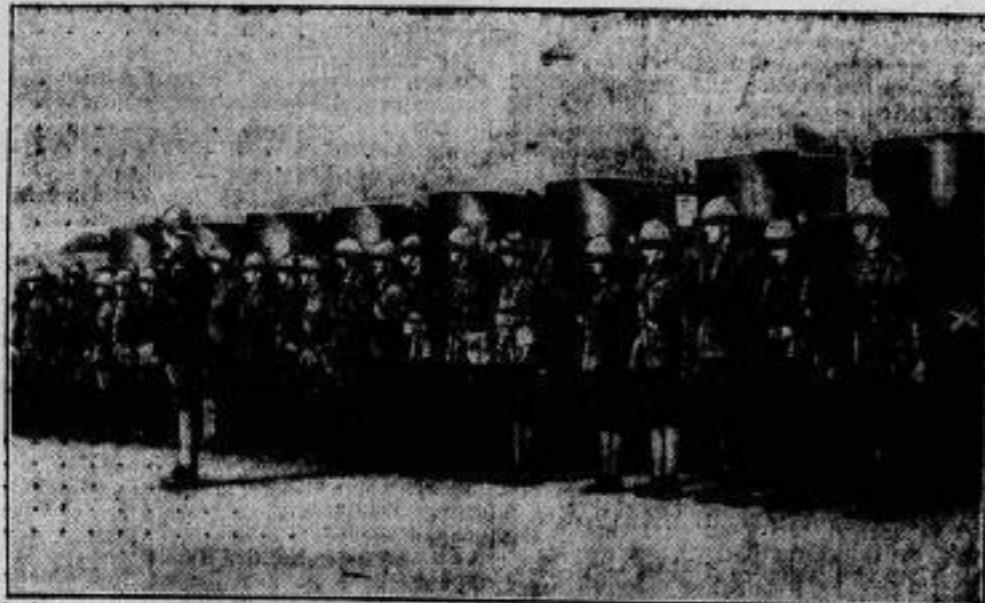
"Sie sind ein Abscheuliches!"

Zu den Kämpfen in Schanghai.

Über der in höchster Alarmbereitschaft.
Nach Einnehmen der Gouverneurstadt von Schanghai durch die Kanton-Truppe ist die Gefahr
eines Zusammenstoßes mit den Fremden aufs höchste gestiegen.



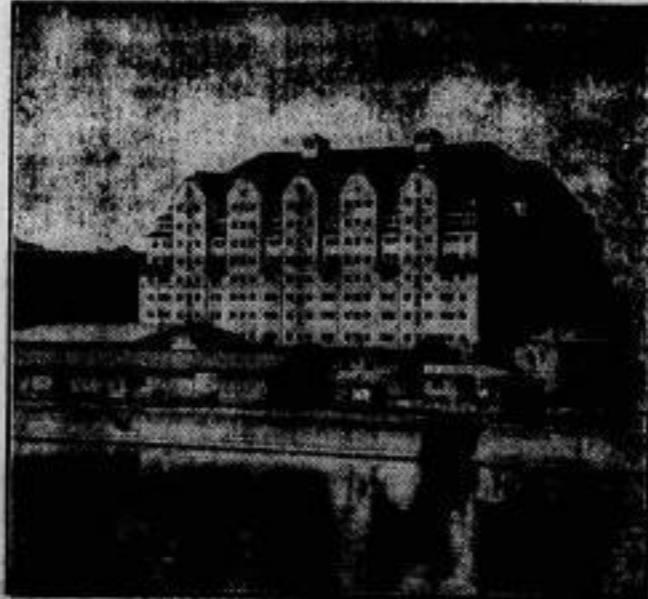
Die Amerikaner bilden alle in Schanghai ansässigen waffenfähigen Philippiner (amerikanische Kolonie) als Freiwilligen-Truppe aus.



Eine englische Maschinengewehr-Kant.-Abteilung bei der Belichtigung.



Gellands neuer Gouverneur für Berlin.
Graf Limburg-Weissenau.
Graf Limburg-Weissenau, der ehemalige Generalgouverneur von Niederländisch-Indien, ist als Nachfolger des abberufenen Gouverneur Baron von Geyers eingesetzt.



Schöne deutsche Bauten.
Moderne Gebäude.
Zagerhaus in Dresden.
Das Zagerhaus in Dresden, mit seinen 12 Umergiebeln, in den Jahren 1813–14 vom Architekten Hans Grmein erbaut, kennzeichnet den Übergang von falsch verstandener Romantik zu sachlicher Wengestaltung des Industriebaus.



Ein neuer deutscher Rekordeflug.

Das Junkersflugzeug Type D 33°, das am 16. 3. 1927 einen 16-Stundenflug mit 800 Kilogramm Nutzlast ausgeführt hat, hat am 21. 3. mit der gleichen Menge Nutzlast einen Streckenrekordflug übernommen. Es startete um 7 Uhr 21 Min. früh unter Führung des Piloten Schnäbel und Zoë und legte auf der festgelegten Strecke Dessau–Leipzig insgesamt 278 Kilometer in 22 Std. 11 Min. 45 Sek. zurück. Die Landung erfolgte am 22. 3. früh 5 Uhr 38 Min. nach einem ohne Zwischenlandung verlaufenen Fluge. Der Weltrekord für den Streckenflug beträgt z. St. 2900 Kilometer, für den Dauerflug 14 Std. 58 Min. Auf der 50 Kilometer langen Strecke Dessau–Leipzig, die im gerader Linie überflogen wurde, waren die beiden Wendemarzen Dessau–Gensin durch Blinkfeuer erleuchtet. Den beiden Piloten Schnäbel (links) und Zoë (rechts im Veltz) sieht man die Anforderungen des 22-Stunden-Fluges in der Juniors D 33 nicht an. Das Bild ist unmittelbar nach der Landung aufgenommen. Ein Freund hat den beiden als Anerkennung Blüten geschenkt.

Ein Opfer seiner deutschen Gefangen.

Dr. Roldin.
Der Südtiroler Deutschenführer Dr. Roldin wurde von einem italienischen Gericht unter Vorw. des faschistischen Gräffts von Trent, Bocca, zu 5 Jahren Deportation verurteilt.



Der neue Generaldirektor der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft.

Dr. Friedrich Glum.
Dr. Friedrich Glum, das geschäftsführende Mitglied des Verwaltungsausschusses der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, ist zum Generaldirektor berufen worden.

Filmfotos.

"Kino-Sichtspiele (Dramatische 1): 'Ringstelle Magie'." — In sieben Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von Freud und Mannschaft. Berlin — wen lohnt es nicht — auf wen wird dieses Werk nicht folgendernd. Sicherlich steht Florian Pieper, der Aufzettenspielschaffende aus Erfurt an der Spitze, ganz unter dem Haupte der Weisheit, denn das Bild der schönen Zarina-Tänzerin Margot Olshinsky, das auf einem noch Erfurter Plakat der Berliner Scala prangt, hat es ihm angezeigt. Auch Rella Lindemann, eine reizende Dattel aus ebenenfelsern Städten, sieht, wie bei dem Wort "Berlin" ein Szenensturm sich ihrer bemächtigt, denn Oberst Bonaventura, der berühmte Kanonenkünstler, der in den Träumen ihrer unzähligen Mädchenreiche wohnt, tritt zur Seite in denselben Vorlese wie die Tänzerin Margot Olshinsky auf. Und jetzt steht Florian Pieper im Zentrum des Berliner Verkehrs, an der berühmten Kranzler-Ecke. Als Aufführung mit lockigem Haar vor Florian Pieper zieht in Berlin. Wie hat sich die Zeit doch seitdem verändert! Damals zog täglich die Schwarmwabe über die Straßen und der treffe alle Herz am Täufchen grüßte quirlig seine "quirlige Bürger". Ja, damals gab es noch gute und geschickte Bürger. Heute aber — "Gehen Sie doch weiter", heißt es ein liebenswürdiger Berliner zu. — "Hier hier dürfen Sie gehen", rief der Schuhmann und deutet auf den weißen Kardinal auf dem Straßenschild. Pieper lächelt den Kopf und bestimmt seine Schritte. Morgen muss er ja wieder nach Erfurt an der Kurve zu seiner geliebten Gottin und in den exponierten Altar zurück — den heutigen Tag aber vielmehr die heutige Nacht — aber will er genießen bis zur Reise Und jetzt folgt ein toller Wirbel von den überkurennten Ereignissen. — Ganz Erfurt wird, nachdem Florian Pieper für seine Heldentaten, die er in dieser tollen Nacht begangen hat, zum Ehrenbürgern von Erfurt ernannt worden ist, jahrlang von den Helden erzählen, der "Die tolle Nacht" in Berlin erlebt hat.

Zentraltheater Gröba. "Surcouf", der Künstler der schwarzen Flagge, hat seinen Eingang erhalten. Es ist dies einer der brillantesten und sensatio-nellsten Abenteuerfilme, die im Augenblick überhaupt auf dem Filmumlauf der Welt zur Verfügung sind. — Im Mittelpunkt der Handlung steht die Gestalt eines jungen Freiheitskämpfers; eine große rosigblanke Erziehung von zwil-lender Energie und überwachender Lübekeit. Das Leben dieses Mannes steht in kampfbereit, spannungsgela-denen Episoden an uns vorüber, die an Wucht der Ereignisse und der damit verbundenen Sensationen kaum zu über-bieten sind. Schöne Frauen, prächtige Männergruppen ergruppen sich um die überragende Erscheinung des jungen Freiheitskämpfers, dem sein unerhörter Begleiter den Titel "König der schwarzen Flotte" eingeräumt hat. Es würde viel zu weit führen, an dieser Stelle den außerordentlich spannenden Inhalt dieses Films wiederzugeben. Wilde Räume zu Wasser und zu Lande, Verfolgungen, Gesangnahmen und Beleidungen wechseln in tolem Wirbel mit rasinierter Intensität und läßt tändelnde Liebesheiten. Eine meisterhafte Regie hat, unterhülfe von einer glänzenden Photografie, hier ein Werk geschaffen, das für lange Monate ein eben- und faszinierender Erfolg sein wird. Besonders sympathisch an diesem Film muß berühren, daß auf jede einzelne Aufnahme, gleichzeitig ob Großaufnahmen oder Szenen, eine ganz außerordentliche Sorgfalt verwendet wurde. Auf diese Weise ist ein Werk entstanden, das, bis in die kleinste Kleinigkeit ausgearbeitet, andere Werke selbiger Gattung allein schon durch die Qualität weit übertragen muß.

Ausstellung und Wissenschaft.

Ausstellung einer deutschen wissenschaftlichen Expedition nach Südamerika. Mit dem Dampfer "General Belgrano" der Hamburg-Amerika-Linie hat heute eine deutsche wissen-schaftliche Expedition, die sich die Erforschung der alten In-telaktur zur Aufgabe gesetzt hat und die unter Leitung des Frankfurter Professors, Prof. Dr. Wegener steht, die Aus-reise nach Buenos Aires angetreten, um sich von dort auf dem Landweg in das Urweltgebiet des Gran Chaco zu begeben.

Umwälzung in der Narkose. In der Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft berichtete laut Deutscher Allgemeiner Zeitung der Chirurg Prof. Dr. Unger über ein von der J. G. Farbenindustrie neu hergestelltes und von ihm zunächst verfürchtetes Narkotikum, das vom Rückenmark aus eingepresst wird und gegenüber den bisher gebräuchten Betäubungsmitteln in der Wirkungsweise und hinsichtlich der Annäherlichkeit der Narkose bedeutende Vorzüge aufweist, ebenso die Perior des Narkotikums bei Operationen überflüssig macht.



Sanatorium

V. Zimmermann'sche Stiftung, Chemnitz 16.

Freie Höhenlage. Vorzügliche Kureinrichtungen. Individuelle Behandlung. Soziale Bedienung. Beste diätetische Pflege. Behandlung von Nerven- und allen Organleiden, Korpulent, Magerekeit, Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Fransenleiden, Lähmungen, Ausschlägen etc. Abhängig- u. Stoffwechselkuren. Chirurg. geburtshilfliche Klinik. Prospekte: Chirur. Dr. Leobell.

Die deutsche Nr. umfaßt 12 Seiten.

Gut möbt. Zimmer ab 1. April zu mieten gefunzt. Angebote bitte Goethestraße 29, 2.

10-20 RM. täglich
können Sie müblos ver-dienen, wenn Sie meine Vertretung übernehmen, auch nebenberuflich. Vor-kenntnis nicht erforderlich. Sozietätiger Vorwerkservice. A. Gildebrandt, Abt. 128, Berlin 29, 30. Postf. 72.

Mädchen 18 Jähr. alt, findet Stellung in hell. Hause p. 1. 4. 27 ab. später. Off. am. T 4506 an daß Tagesblatt Riesa.

Gebote zum 1. spätestens 15. April einzufügen.

Hausmädchen ohne Kochkenntnisse. Frau Luise Röderburg Gut Zeuthen West Sachsen bei Torgau.

Für unsere Wäscheleiste suchen wir

zwei junge Mädchen möglichst sozialbildungs-idulfrei. Vorwurften bis 11 Uhr vormittags. Hotel Sächsische Hof.

1 Hausmagd
Werkb. n. 15-20 J.
Oberflader frist
Röderau, Sandbergstr. 2.

Fräulein
18 Jahre alt, bei gutem Gehalt für Warenabnahmen — Bis-Gallion-Werke — ab 1. 4. gefundt. Bedingung: Gute Beug-nisse gleich welcher Art, zuverlässig, gewandt.

Ostermädchen
ab 1. April für vormittags gefundt. Röderau bei Zeuthen, Riesa, Gotha 18.

Gehen — Sport — Spiel — Wandern.

Öffentliche Spaziergänge in Niels.

Es ist bereits bekannt, daß am Freitag, bei 25. März 1927, abends 8 Uhr im großen Saal des Hotel Göpner der Bau Ottakriss im Mitteldeutschen Amateur-Sport-Verein mit einem Kampfprogramm an die Öffentlichkeit tritt. Wenn wir heute nochmal heraus rückkommen, so geschieht es, um die Chancen unserer lokalen Boxer abzuwarten, nachdem wir sie bei der Trainingsarbeit beobachtet haben, und die Dresden-Rücker eines näher zu beobachten. Der einleitende Kampf besteht aus Röder, Dresden-Sport-Club und Bohnstedt, Dresden-Sport-Club im Anger-Gleichen-gewicht. Bohnstedt ist ein routinierter Kämpfer, wird sich aber auf alles befreien müssen, was er kann, um gegen die Sturm- und Drauzperiode eines talentierten, vorwärts-freibenden Boxer anzutreten und zu segen. Bis erster Rücker hat Berger, Sportklub 24, Gelegenheit zu beweisen, daß er anderer Dresdener Boxergemeinschaft noch mehr im Gau sind, mit denen zu reden ist. Sein Gegner Grundmann vom Dresden-Sport-Club ist sicher ringfahrene als er. Dieser hat erst längst einen harten Strauß mit Stolz D. S. C. ausgeschlagen, der unentschieden endete.

Im Federgewicht hat sich Sportklub Trainer entschlossen, an alle Wohl einen besseren und zwar Quicke gegen Wappeler D. S. C. in's Treffen zu schicken. Wappeler bringt den östlichen Meister Thiemer nach Punkten, was eine sehr gute Empfehlung ist.

Das technisch-hochwertigte Treffen ist wohl das zwischen Thiemer D. S. C. 14 und Sprenger D. S. C. Treffer ist,

obwohl noch ziemlich jung. Von Steffen im Federgewicht, aber ebenso ein Boxer wie Sprenger einen Weißer ver-sagt bekommt, so will er ihn auch lassen.

Östlich D. S. C. 14, der Rücker mit dem Mittelgewichtsmeister Schöler D. S. C. unentschieden ging, kommt mit Rücker D. S. C. die Doppelkunde. Dieser stand sich an der Kurve dem folgenden, als Hauptkampf anwanden, nichts machen. und. Dieser Kampf ist bestimmt als Klou des Rücker zu bezeichnen, weil Rücker Sportklub 24, Rücker er-siegelte letzterer Boxer, in Wohl D. S. C. einen besseren Brüder vorgetestet bekommt. Schöler konnte, vermutlich besserer Technik, am 26. Februar Rücker siegte vorheriges Treffen ausdrückt. Gern darf nicht in seinem alten Gebiet verfallen und wird auch risieren. Durch laudere Distanzarbeit muß er eine Punkte sammeln und anstreben, wenn er eine R. o. Chance hat und diese ausnutzen. Ein R. o. Sieg liegt im Bereich der Mittelgewicht. Wie würden gerade ihm das Beste, wenn er den Doppelkampf bestreitet.

Den Schluss des Rücker bildet eine Mittelgewichts-rematch zwischen Saal D. S. C. und Brautgger D. S. C. 14, die aber noch von keinen gewonnen ist.

N. L. sen.

Handel und Volkswirtschaft.

Der dritte Welttag in Köln. Der Besuch der Messe war den ganzen Tag über lebhaft und das Geschäft in auf-friedenspendendem Maße weiter entwickelt. Durchweg ließ sich eine Steigerung gegen gestern feststellen. Allgemeine Aufwandskosten verrichtet in der Möbel-Messe. Die meisten Aussteller haben Aufträge erhalten, die sie für einige Monate befristigen. Die Bekleidung der Bonitätskarte macht hierbei ihren Einfluß geltend. Auch in der Textil-Messe war das Geschäft weiter befriedigend. Eine Anzahl der Aussteller hat sich bereits wieder für die nächste Messe an-gemeldet. In der österreichischen Gruppe länderte vor allem österreichische Artikel und Vorwaren guten Absatz. Hierbei wurden auch nemhöhe Aufträge von Engländern und Holländern gebucht. Neue wertvolle ausländische Geschäftsbeziehungen sind eingebaut worden. Auch die Pariser Messe hat ihre Ausprägung unvermindert beibehalten. Gern der heute inhaltliche Überblick gestaltet das geschäftliche Ergebnis der Frühjahrsmesse mit einem vollen "gut" zu bezeichnen. Die meisten Aussteller, vor allem der Textil- und Möbelbereich erklären, daß allein schon der Erfolg des ersten Weltkrieges für vollständig aufzubringen sei. Die Nachfrage ist weiter gestiegen. Auch der ausländische Be-trieb hat sich stärker verbessert gemacht. Neben Holländern und Schweizern sind heute auch Engländer und Franzosen als Interessenten hervorgetreten. — Gestern abend ist die allgemeine Messe geschlossen worden. Der letzte Nachmittag brachte noch einen harten Besuch, der dem Sonntagabend nicht nachsteht. Auch ausländische Interessenten waren wieder auf der Messe vertreten.

An der Berliner Messe war am Mittwoch eine erneute feine Sitzung des Fleischmarktes zu konstatieren. Die Kaufkraft der Speziation und des Publikums verstärkte sich weiter. Auf einigen Gebieten waren recht erhebliche An-schwemmungen für Mitteldeutschland und die Rheinprovinz zu beobachten. Es handelt sich zumeist um Spezialwaren und Bankaktien. Sehr lebhaft wurden Mannesmannschuhe gehandelt. Auch Elektrowaren hatten reges Geschäft, zum Teil gab es recht erhebliche Aufsteigerungen. Am stärksten gestiegen waren wieder einmal Vereinigte Glasmalerei und Bergberg mit 7 und 5% Prozent.

Überzeichnung der italienischen 20-Millionen-Pfund-Anteile. Nach italienischen Blättermeldungen ist die in London und New York gleichzeitig aufgelegte italienische 20-Millionen-Pfund-Anteile in wenigen Stunden mehrfach überzeichnet worden. Auf dem amerikanischen Markt sollen die Anteilbeobligationen sofort um mehrere Punkte gestiegen sein.

Marktberichte.

Östliche Notierungen der Produktions-Messe zu Chemnitz vom 23. März, nachm. 8 Uhr. Stimmung: ruhig. Weizen, 73 kg, inländ. 267—278, bo. 68 kg 252—257. Roggen, 66 kg 246—252, bo. 68 kg 256—262. Sandroggen, 70 kg 268—272. Sommergerste 285—290. Wintergerste 225—235. Hafer, neu 215—225. Mais 188—198, bo. 50 kg 200—215. Weizenmehl 70%, 44.50. Roggenmehl 60%, 41.00. Weizenkleie 14.50. Roggentkleie 15.00. Weizenheu drachtpreis 11.50, lose 10.50. Rieschau — Getreide-Sizob, lose —, bo. drachtpreis 4.50.

Östlichste Preisliste an der Produktions-Messe zu Berlin am 23. März. Getreide und Getreide pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmar. Weizen, männlicher 266—269, pomme. — Roggen, männlicher 244—246, männlicher, neu —, pomme. — Gerste, Sommergerste 214—242, neue Wintergerste 192—205. Hafer, männlicher, alt —, neu 192—205. Mais, loco Berlin —, Roggen frei Hamburg 178—180. Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto infl. Kauf (seine Berlin über Rott) 34.50—36.50. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto infl. Kauf 32.75—34.75. Weizenkleie, frei Berlin 15.25. Roggentkleie, frei Berlin 15.00. Hafer —. Getreide-Sizob, lose —, bo. drachtpreis 4.50.

Marktberichte.

Östliche Notierungen der Produktions-Messe zu Chemnitz vom 23. März, nachm. 8 Uhr. Stimmung: ruhig. Weizen, 73 kg, inländ. 267—278, bo. 68 kg 252—257. Roggen, 66 kg 246—252, bo. 68 kg 256—262. Sandroggen, 70 kg 268—272. Sommergerste 285—290. Wintergerste 225—235. Hafer, neu 215—225. Mais 188—198, bo. 50 kg 200—215. Weizenmehl 70%, 44.50. Roggenmehl 60%, 41.00. Weizenkleie 14.50. Roggentkleie 15.00. Weizenheu drachtpreis 11.50, lose 10.50. Rieschau — Getreide-Sizob, lose —, bo. drachtpreis 4.50.

Östliche Notierungen der Produktions-Messe zu Chemnitz vom 23. März, nachm. 8 Uhr. Stimmung: ruhig. Weizen, 73 kg, inländ. 267—278, bo. 68 kg 252—257. Roggen, 66 kg 246—252, bo. 68 kg 256—262. Sandroggen, 70 kg 268—272. Sommergerste 285—290. Wintergerste 225—235. Hafer, neu 215—225. Mais 188—198, bo. 50 kg 200—215. Weizenmehl 70%, 44.50. Roggenmehl 60%, 41.00. Weizenkleie 14.50. Roggentkleie 15.00. Weizenheu drachtpreis 11.50, lose 10.50. Rieschau — Getreide-Sizob, lose —, bo. drachtpreis 4.50.

Östliche Notierungen der Produktions-Messe zu Chemnitz vom 23. März, nachm. 8 Uhr. Stimmung: ruhig. Weizen, 73 kg, inländ. 267—278, bo. 68 kg 252—257. Roggen, 66 kg 246—252, bo. 68 kg 256—262. Sandroggen, 70 kg 268—272. Sommergerste 285—290. Wintergerste 225—235. Hafer, neu 215—225. Mais 188—198, bo. 50 kg 200—215. Weizenmehl 70%, 44.50. Roggenmehl 60%, 41.00. Weizenkleie 14.50. Roggentkleie 15.00. Weizenheu drachtpreis 11.50, lose 10.50. Rieschau — Getreide-Sizob, lose —, bo. drachtpreis 4.50.

Östliche Notierungen der Produktions-Messe zu Chemnitz vom 23. März, nachm. 8 Uhr. Stimmung: ruhig. Weizen, 73 kg, inländ. 267—278, bo. 68 kg 252—257. Roggen, 66 kg 246—252, bo. 68 kg 256—262. Sandroggen, 70 kg 268—272. Sommergerste 285—290. Wintergerste 225—235. Hafer, neu 215—225. Mais 188—198, bo. 50 kg 200—215. Weizenmehl 70%, 44.50. Roggenmehl 60%, 41.00. Weizenkleie 14.50. Roggentkleie 15.00. Weizenheu drachtpreis 11.50, lose 10.50. Rieschau — Getreide-Sizob, lose —, bo. drachtpreis 4.50.

Östliche Notierungen der Produktions-Messe zu Chemnitz vom 23. März, nachm. 8 Uhr. Stimmung: ruhig. Weizen, 73 kg, inländ. 267—278, bo. 68 kg 252—257. Roggen, 66 kg 246—252, bo. 68 kg 256—262. Sandroggen, 70 kg 268—272. Sommergerste 285—290. Wintergerste 225—235. Hafer, neu 215—225. Mais 188—198, bo. 50 kg 200—215. Weizenmehl 70%, 44.50. Roggenmehl 60%, 41.00. Weizenkleie 14.50. Roggentkleie 15.00. Weizenheu drachtpreis 11.50, lose 10.50. Rieschau — Getreide-Sizob, lose —, bo. drachtpreis 4.50.

Schlachtrichtergattung und Wertklassen		Gewicht
1. Rinder: A. Köfen (Mastisch — Stück):		
1. Rind, ausgemästet, höchsten Schlachtr.	1. junge	
2. ältere		
2. sonstige vollstielige	1. junge	
2. ältere		
3. fleischige		
4. geringe genährte		
B. Küllen (Mastisch 4 Stück):		
1. jüngste, vollstielige, höchsten Schlachtr.		
2. sonstige vollstielige oder ausgemästet		
3. fleischige		
C. Kühe (Mastisch — Stück):		
1. jüngste, vollstielige, höchsten Schlachtr.		
2. sonstige genährte Jungkühe		
D. Küter (Rauhinnen) (Mastisch — Stück):		
1. vollstielig, ausgemästet		
2. sonstige vollstielige		
E. Küller (Mastisch — Stück):		
1. bester Mastkämer und jüngster Mastkämer:		
2. bester Mast-</		